

# s'BLATTL

von Allitz, Eyrs, Laas, Tanas u. Tschengls



Jahrg.: 2022 - Heft 89 - September, Oktober

Poste Italiane S.p.A. Spedizione in Abbonamento Postale  
Aut. n. 02/635/2021 del 16.09.2021 - Pubblicazione Registrata  
Libero, Periodico, Edizione

©Walter Verdross

## Borkenkäferbefall im Vinschgau

... in diesem Ausmaß noch nie dagewesen

### NATUR

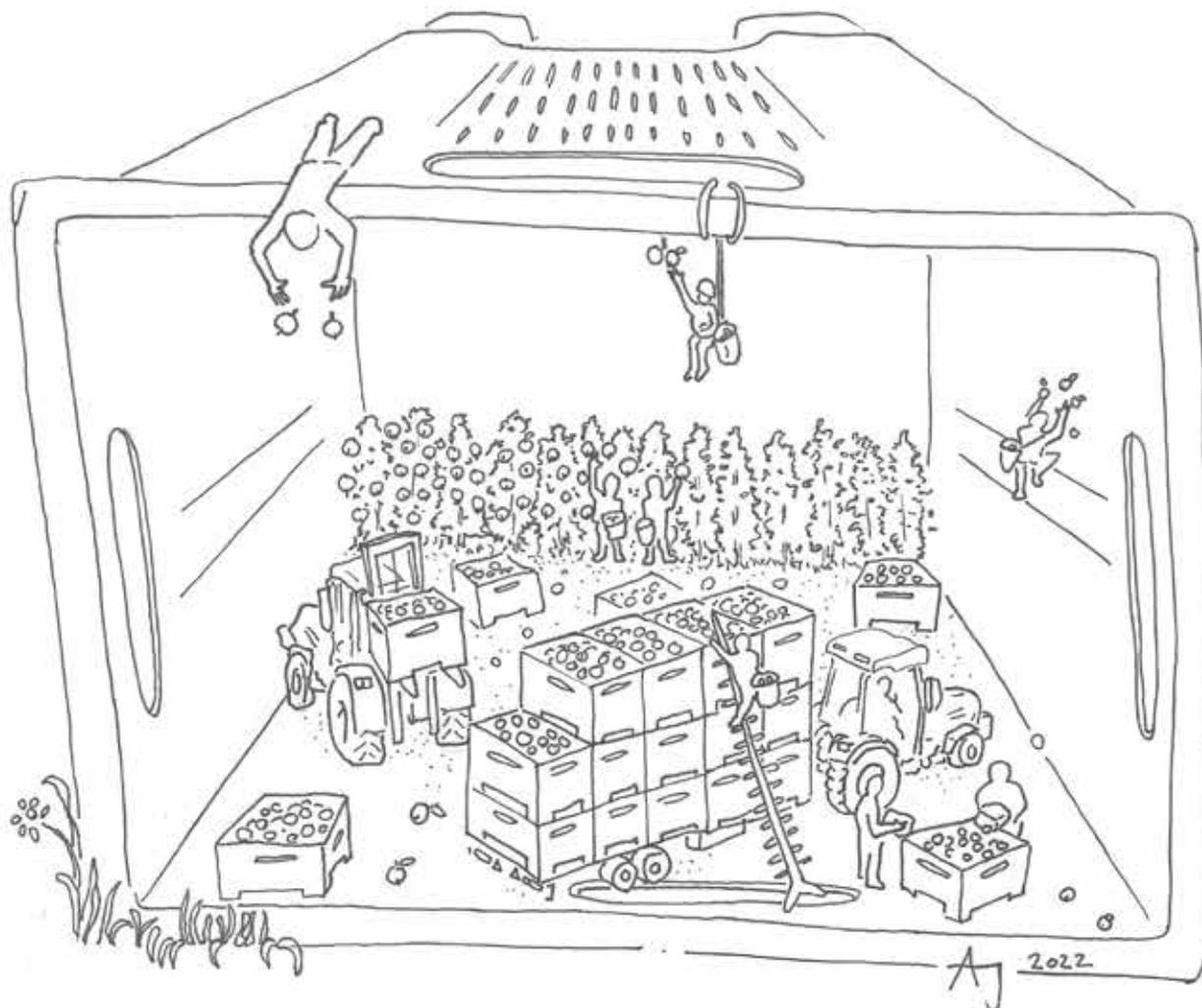
Rückgang der Vielfalt am  
Vinschger Sonnenberg

### KULTUR

100 Jahre Freiwillige  
Feuerwehr Eyrs

### RATHAUS

Labelübergabe "Junges Dorf"  
an die Gemeinde Laas



## Liebe "s'Blattl"-Leserinnen und Leser,

die letzten warmen Spätsommertage liegen hinter uns und die Apfelernte in der Gemeinde läuft auf Hochtouren. Unser "s'Blattl"-Zeichner hat dies auf besondere und wie immer humorvolle Weise abgebildet. Hinter uns liegen schöne Feste und Jubiläumsfeiern. Der Sommer war heiß und lang. Nicht ganz unbekümmert kann man diese Temperaturen genießen, zeugen sie doch von einem veränderten Klima. Auch unser Titel ist dem Thema Umwelt

gewidmet. Die Bürgermeisterin Verena Tröger ist Anfang September zur SVP-Obmann-Stellvertreterin aufgestiegen. Auch dies sei nicht unerwähnt. Nimmt sie sich doch vor, weibliche Empathie, Anstand und Umsicht in die Landespolitik einfließen zu lassen. Wünschen wir ihr viel Erfolg dabei!

*Das Redaktionsteam*

# Editorial

## Impressum:

Informationsblatt für die Gemeindebürger/innen

**Eigentümer:** Gemeinde Laas;

**Herausgeber:** Gemeinde Laas;

**E-mail:** redaktion.sblattl@gmail.com;

**Anschrift:** Gemeinde Laas, Vinschgaustrasse 52,  
39023 Laas;

**Redaktionsteam:** Wilfried Stimpfl (ws), Priska  
Lechner Kuntner (pl), Reinhard Zangerle (rz), Ruth  
Kuntner (rk), Christine Tappeiner (ct), Herbert Raffeiner  
(hr), Maria Raffeiner (mr), Sigrid Zagler (sz), Dietmar  
Spechtenhauser (ds), Brigitte Schönthaler (bs), Elisa  
Kuppelwieser (ek), Alexander Januth (aj), Raimund  
Niederfriniger (rn)

**Redaktionelle Leitung:** Susanne Saewert (sus)

**Presserechtlich Verantwortlicher:** Franz Plörer;

**Druck:** Unionprint Meran;

**Layout & Grafik:** Roland Lechner,

Tel. 348 291 43 70; E-mail: lechner.roland@gmail.com;

**Eintrag beim Landesgericht Bozen:** Nr. 11/01 vom  
28.05.2001;

**Werbung:** info.sblattl@gmail.com;

**Redaktion:** redaktion.sblattl@gmail.com;

**Erscheinungstermine:** sechs Mal pro Jahr

**Nächster Erscheinungstermin:** 25.11.22

**Redaktionsschluss:** 31.10.22

Die Reaktion behält sich das Recht auf Kürzungen  
vor. Die Beiträge im "s'Blattl" geben die Meinung der  
Autor\*Innen wieder und spiegeln nicht zwangsläufig  
den Standpunkt der Redaktion.

**Die Herausgeber danken den Autoren und  
Autorinnen für die ehrenamtliche Arbeit.**

## Kultur

Die neuen Straßennamen in Tschengls

4

## Titelthema

Borkenkäferbefall in heimischen Wäldern

6

## Kultur

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eysrs  
Kulturaustausch Eysrs - Szulok  
Marmor-Stele von Elias Wallnöfer  
m&m Fest 2022

10

## Aus der Gemeindestube

Aktuelle Projekte  
Neues von der Amtstierärztin  
Junges Dorf - Labelübergabe an die Gemeinde Laas  
Selbstverteidigungskurs für Jugendliche

16

## Kinder & Jugend

Sommerkindergarten 2022  
Beziehungsarbeit in der offenen Jugendarbeit

22

## Natur & Umwelt

Rückgang der Vielfalt am Vinschger Sonnenberg

24

## Leute

Schwester Andrea Schett zu Besuch bei den Senioren  
Matthias Ratering - neue Führungskraft des  
Schulsprengels Laas - stellt sich vor  
Ehrendes Gedenken an einen verdienten  
Feuerwehrmann  
Romina Roman - Stein als Papier

26

## Vital

AVS Sextner-Dolomiten-Tour  
Vorbereitungscamp zum Auftakt der neuen  
Fußball-Saison

30

## Wirtschaft & Arbeit

B.N.R. Laas

34

## Dies und das

Rückblick Sommer in der Bibliothek  
Vorzeigbar ...  
KFS - Sommerwochen  
Kindersegnung am Schutzengelssonntag

36

# Die neuen Straßennamen in Tschengls

## 7. Folge

### Tilgaweg

Vom Goaßplatz ab gegen Westen geht der Tilgaweg, genannt nach der Kirche St. Ottilia im Alten Feld. Einstens war er der bedeutendste Wirtschaftsweg des bäuerlichen Altdorfes, weil er über das Dorf hinaus in die Kornäcker mit den Marillenbäumen und über das Purktal hinweg gegen Rasplon, in die Rumwalder, in die Spatwiesen bis nach Gstalloar und über den Lottersteig als Gehweg bis nach Prad führte. Heute ist der recht breite Tilgaweg der angenehmste und bequemste Weg im Dorf, weil er kaskadenartig bis zum Aufstieg "af Kraiz au!" ziemlich eben quer durchs westliche Dorf führt. Das wichtigste Haus an diesem Weg war das Widum (bis 1969), deswegen gibt es in dessen Nähe auch einen Dorfbrunnen. Vor der Asphaltierung der Dorfstraßen (1972 ein Projekt der Gemeinde Laas) mussten in Frühjahr, wenn es taute, auf dem ebenen Weg Bretter ausgelegt werden, damit der Pfarrer (bis 1962 Michael Leitner, danach Hans Kröß) durch den Morast einigermaßen trocken und sauberen Fußes zur Kirche gehen konnte.

In jüngerer Zeit hat der westliche Dorfteil um den Tilgaweg herum wegen der Brände zwischen 1991 und 1999 und weiteren Sanierungsmaßnahmen gewaltige Veränderungen erfahren. Heute gibt es hier viel junges Leben, und so tummeln sich auf dem Weg auffällig viele Kinder, von den Gartenmauern hängen Winterjasmin und Mauerpfeffer, der Beigarten ist wieder genutzt, die Plott-hitt zieht wieder zu Leben und weiter draußen muss man schauen, wie man vor Staunen oder Hindernissen vorankommt. So gibt es die Blumenpracht bei der Hettl und die mächtige Fassade des alten Widums. Das Haus verdient den Denkmalschutz wegen seiner breiten, geknickten Fas-



Blumenpracht am Tilgaweg mit Blumenfrau Hettl (Hedwig Klotz) und neuem Dorfbrunnen

sade mit schönem Mittlerker über dem Rundbogenportal. Die Umfriedungsmauer samt Torbogen gibt es freilich schon lange nicht mehr. Neu dazu kam die Fassadenbemalung des Amateurlmalers Reinhold Oberhofer (1951-2004). Das alte Widum bildet ein Ensemble mit dem Riglgut, das ebenfalls eine lange Geschichte kennt und vor Jahren einfühl-sam restauriert worden ist.

Das alte Dorf Tschengls ist für die gewaltige Mechanisierung, die wir seit gut 50 Jahren erleben, eigentlich nicht geschaffen. Die Wege und Straßen wurden und werden schrittweise ausgebaut, aber sie eignen sich nicht für das intensive und rasante Convi-

vium mit großen Traktoren, schnellen Autos und großen Lastwägen. Sie eignen sich auch nicht als Parkplätze. Der Tilgaweg muss das alles erleben, auch die abschnittsweise Nutzung als Dauerparkplatz. Eine weitere Besonderheit ist der Zweitname des Tilgaweges, denn er wird manchmal auch Streitergasse genannt, garantiert ist damit nicht der frühere Bozner Bürgermeister Joseph Streiter (1804-1873) gemeint.

Bleibt noch die italienische Bezeichnung Via Tilga, die gar keine Übersetzung ist. Das ist unklug und unfair; Via S. Ottilia (oder Odilia) wäre korrekter gewesen und hätte niemandem weh getan. (hr)



Das alte Widum im Tilgaweg, seit 1970 Eigentum der Familie Oberhofer



## 26.08.2022, Raiffeisen-Marende mit Segnung der neuen Räumlichkeiten



Es sind die Gemeinschaft und der Zusammenhalt, das Füreinander, die unserem genossenschaftlichen Gedanken seit Anfang an ihre Stärke geben. Wir sind für euch da, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.



**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse Laas

# „Dr Käfer frisst inzri Walder auf...!“\*

6

In unseren Wäldern sind seit Mitte Juni zunehmend abgestorbene Fichten zu beobachten. Diese Schäden sind großteils dem Fichtenborkenkäfer zuzuschreiben, der sich besonders im letzten Jahr massiv vermehrt hat. Bedingt durch den niederschlagsarmen Winter 2021/2022 und das warm-trockene Frühjahr 2022 gerieten die Bäume in eine Stresssituation und werden nun durch Borkenkäfer befallen und sterben ab.

## Die Hintergründe

Der Jahrhundertsturm „Vaia“ hat im Oktober 2018 im Bereich des Forstinspektors Schlanders eine Waldfläche von rund 320 Hektar durch Starkwind zerstört. Dabei sind knapp 60.000 m<sup>3</sup> Schadholz angefallen. In den Wintern 2019 und 2020 gab es zwischen Staben und dem Reschenpass große Schneedruckschäden, welche in Summe nochmals rund 135.000 m<sup>3</sup> Schadholz verursachten. Die Schäden verteilen sich von der Talsohle bis auf die Waldgrenze, von der Nördersseite bis zur Sonnenseite. Zwar haben die Waldeigentümer gemeinsam mit den Holzschlägerungsunternehmen, wo möglich, gleich nach den Schadergebnissen mit den Aufräumarbeiten begonnen. Aufgrund der enormen Schadholzmenge und der ungünstigen Verteilung konnten aber nicht alle Waldbestände aufgeräumt werden und die liegenden Stämme boten ein geeignetes Brutmaterial für die Borkenkäfer.

## Der Verlauf

Normalerweise befällt der Borkenkäfer frisch umgestürzte oder geschwächte Bäume und erfüllt im Ökosystem Wald die wichtige



Hinterburger Malserswald in Tschengls

Aufgabe diese Bäume abzutöten und sie für weitere Insekten, Mikroorganismen und holzersetzende Pilze aufzubereiten. Nachdem die liegenden Bäume bereits vollständig befallen sind oder trocken und daher nicht mehr geeignet, befällt der Borkenkäfer nun auch stehende, gesunde Bäume. Die Bäume sind normalerweise imstande einen Angriff von wenigen Borkenkäfern durch Ausschüttung von Harz selbst zu verteidigen. Dabei werden die Käfer regelrecht mit Harz verklebt. Ist der Harzfluss durch die Trockenheit eingeschränkt bzw. die Anzahl der Angreifer sehr groß, so schaffen es die Bäume nicht mehr sich zu verteidigen.

## Täter und Tatvorgang

Besonders auffällig – und in diesem Ausmaß noch nie dagewesen – sind derzeit die abgestorbenen Fichten an den Nordhängen des Vinschgaus, wo man seit ca. Mitte Juni viele und große sogenannte Borkenkäfernester beobachten kann, wobei sich aktuell aber auch ganze Hänge verfärben. Unter der Rinde der Fichte legt das ca. 5 mm große Weibchen des Gro-

ßen Achtzähligen Fichtenborkenkäfers (Buchdrucker, *Ips typographus*) Ende April die Eier ab, welche sich dann innerhalb 6-8 Wochen zuerst zu Larven, Puppen und schließlich zu erwachsenen Käfer entwickeln. Während dieser Entwicklungszeit fressen die Larven zwischen der Rinde und dem Holz die weiße Schicht, das sogenannte Kambium und zerstören dabei die Leitungsbahnen der Bäume und der Saftstrom des Baumes unterbricht. Der Baum stirbt in der Folge ab. Die fertig entwickelten Käfer bohren sich anschließend durch die Rinde ins Freie und fliegen zu den nächsten befallstauglichen Fichten, bohren sich durch die Rinde ein und legen dort eine weitere Generation an. Der Buchdrucker ist ein sehr kälteresistenter Borkenkäfer, der unter der Rinde der Bäume oder im Waldboden überwintert und dadurch niedere Temperaturen problemlos überstehen kann.

## Der Tatbestand

Der Buchdrucker erzeugt nicht nur einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden, sondern bringt auch Probleme für die Schutzwirkung der Fich-



typische Fraßspuren

tenwälder mit sich, da die Bestände auch auf größeren Flächen absterben könnten. Somit kann die zukünftige Schutzwirkung des Waldes vor Naturgefahren wie Steinschlag, Erosion und Lawinen nur mehr bedingt erfüllt werden.

In diesem Sommer ist die Borkenkäfersituation derart problematisch, da die Masse an Käfern aus dem Schadholz der vergangenen Jahre auf durch die Hitze und Trockenheit geschwächte Bäume treffen. Warme Temperaturen ab Mai haben den zusätzlichen Effekt, dass der Borkenkäfer mehrere Generationen entwickeln kann, sodass es zu einer exponentiellen Vermehrung der Käfer kommt.

#### Mehrere Täter

Im Jahr 2022 kam es zudem zu einer Massenvermehrung des Großen Lärchenborkenkäfers (*Ips cembrae*). Dieser Borkenkäfer war zwar in unseren Wäldern immer schon vorhanden, jedoch war er bisher praktisch nie auffällig und verursachte bisher sehr selten flächigen Befall. In seiner Lebensweise ähnelt er sehr

jener des Buchdruckers, befällt aber im Gegensatz zu diesem die heimische Lärche. Er bevorzugt dünnere, jüngere Bäume, welche infolge des Befalls dann auch absterben, ist aber durchaus auch an älteren Bäumen zu finden. Auch bei den Kiefern sind Borkenkäfer zu beobachten: Am Vinschger Sonnenberg kann man rötliche, frisch abgestorbene Kiefern beobachten. Dabei werden die Weiß- und Schwarzkiefer von mehreren Borkenkäferarten angegriffen. Die einzelnen Arten sind dabei hauptsächlich der Kleine und Große Waldgärtner sowie der Sechs- und Zwölfzählige Kiefernborkekäfer. Die Schwarzkiefern am Sonnenberg werden zudem durch das sogenannte Diplodia-Triebsterben der Kiefer (*Sphaeropsis sapinea*), eine Pilzkrankheit, angegriffen. Schäden durch diese Pilzkrankheit treten vor allem nach trockenen Wintern und Frühjahren auf.

Der Fraß der Raupen des Prozessionsspinners (*Thaumetopoea pytiocampa*) im Winter, welcher dieses Jahr so stark war wie lange nicht mehr, hatte die Kiefern bereits in eine Stresssituation gebracht und geschwächt.

\*Empört und besorgter Ausruf eines Bürgers

*Die Informationen des Forstinspektors Schlanders hat Herbert Raffener fürs "s'Blattl" verarbeitet.*



abgefallene grüne Nadeln

Die Gemeinde Laas hat eine Ausdehnung von 11.011 Hektar, davon sind 36 Prozent bewaldet, das sind 4.000 Hektar. Der Borkenkäfer befällt vor allem die Nördersseite, und in kleineren Ausmaßen befällt der Lärchenborkenkäfer die Sonnenseite. Insgesamt sind rund ZEHN Prozent der Gesamtwaldfläche vom Käferbefall betroffen, mit der Tendenz der weiteren Ausbreitung.



Klaus Bliem

Dazu führte "s'Blattl" eine Gespräch mit Klaus Bliem, dem Leiter der Forststation Schlanders (zuständig für die Gemeinden Laas und Schlanders)

8

**Welche Ursachen gibt es für die Ausbreitung des Borkenkäfers speziell in den Wäldern auf dem Gemeindegebiet von Laas**

**Bliem:** Ich schicke voraus, dass der Sturm „Vaia“ im Oktober 2018 in den Wäldern der Gemeinde Laas kaum Schäden angerichtet hat. Wohl aber gibt es große Schneedruckschäden in den Wintern 2019/20 und 2020/21. Dazu kommen noch der trockene Winter 2021/22 und der heurige trockene Sommer. Das alles zusammen hat zur raschen Ausbreitung des Borkenkäfers geführt. Einen so starken Käferbefall hat es bei uns seit Menschengedenken und noch länger nicht gegeben.

**Warum besteht der Eindruck, dass gegen die Ausbreitung des Käfers nichts getan wird oder getan werden kann?**

**Bliem:** Vorbeugende Maßnahmen gibt es kaum. Wenn der Käfer am Werk ist, wie gerade heuer, dann hilft nur die Ausholzung, also die Schlägerung und die sofortige Entfernung der Bäume aus dem Wald. Das ist allerdings sehr schwierig, weil es viel zu wenig Holzschlägerungsunternehmen im Vinschgau gibt, die mit der Fülle an Arbeit überfordert sind. Auch ausländische Unternehmen sind nicht ausreichend vorhanden, auch sind diese auf unsere steilen Wälder nicht eingestellt. Sie haben moderne Maschinen und schwere

Arbeitsgeräte, die bevorzugt in flachen Waldpartien eingesetzt werden können.

**Sind also die abgestorbenen Bäume das Problem?**

**Bliem:** Für die Schutzfunktion des Waldes schon, aber für die Bekämpfung des Käfers nicht eigentlich, denn von den toten Bäumen ist der Käfer schon ausgezogen. Er sitzt dann in einem Ring von noch grünen Bäumen, der um den Bereich der toten Bäume steht. Diese nach dem ersten Eindruck noch grünen und gesunden Bäume müssten entfernt werden, denn dort sitzt der Käfer, der bekämpft werden muss.

**Mit welchen Hilfen können die Waldeigentümer rechnen?**

**Bliem:** Beratung leisten das Forstinspektorat und die Forststation Schlanders. Dann gibt es für die Holzbringung einen Holzerntezuschuss von 9 bis 15 Euro je Kubikmeter vom Land Südtirol, gespeist aus den Fonds der EU.

**Stimmt es, dass die Wälder durch den Käferbefall über Jahre geschwächt sind? Welche Auswirkungen hat das?**

**Bliem:** Die Schutzfunktion des Waldes wird eingeschränkt, es besteht verstärkt die Gefahr auf Abrutschung des Geländes, besonders in unseren steilen Wäldern. Die Verjüngung des Waldes wird verlangsamt und der Hiebsatz, das ist die Menge der jährlich zur Schlägerung genehmigten Bäume, muss reduziert werden.

**Wie reagieren Waldeigentümer und Forstbehörde darauf?**

**Bliem:** Es braucht gemeinsame Anstrengungen, um den befallenen Schutzwald zu unterstützen, dabei unterscheiden wir zwischen Standortschutzwald und Objektschutzwald. Der Standortschutzwald wird im Wesentlichen belassen wie er ist. Der Objektschutzwald ist jener Wald, unter dem Wege, Straßen, Höfe, Almen liegen, das sind in der Gemeinde Laas rund 60 Prozent des Schutzwaldes. Dort werden Querfällungen, Neuanpflanzungen und Einzäunungen durchgeführt und ein Baumartenwandel unterstützt, damit auch andere Bäume nachwachsen können, die nicht vom Borkenkäfer befallen werden.

**Wie reagiert der Holzmarkt auf das vermehrte Angebot an Rundholz?**

**Bliem:** Das Käferholz ist etwas in Verfall geraten, das ist nicht günstig für die Waldbesitzer. Außerdem führt die Masse an geschlägertem Holz auch zu Schwierigkeiten bei Bringung und Abtransport. Wenn Holz länger liegt, leidet die Qualität. Aber es könnten die Fernheizwerke der Umgebung unser Käferholz entdecken und bei ihren Rohstoffankäufen darauf zurückkommen. Dann könnten die Lieferwege verkürzt, die lokalen Wirtschaftskreisläufe gestärkt und die heimischen Waldbesitzer unterstützt werden.

**Interview: Herbert Raffener**

Haiku: sz, Foto: Dietmar Gander



A bren-nen-de Liab,  
dr Rousn-kronz nag-gelt nou, hin,  
und her, af Ober-tels.



Freiwillige Feuerwehr Eyrns im September 2021 (Foto: Tobias Marseiler)

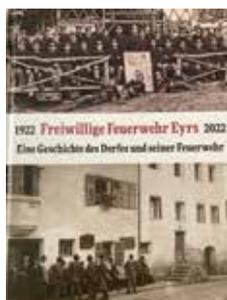
# 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eyrns

## Eine rundum gelungene Geburtstagsfeier

Genau am 27. August 1922 wurde die Eyrser Feuerwehr offiziell gegründet. Deshalb wurden die Eyrser heuer am 27. August bereits um 6 Uhr in der Früh mit Böllern und Aufheulen der Handsirene auf den bevorstehenden Jubeltag hingewiesen. Die Freiwillige Feuerwehr Eyrns, mit Michael Telser an der Spitze, hat eine wirklich gelungene Feier organisiert. Die Moosburgsstraße wurde dafür im Teilstück zwischen Tanaserweg und Kirchsteig gesperrt und für das Fest vorbereitet. Nahe der Moosburg war die Rednerbühne mit großem Bildschirm und der verdeckten Jubiläumsscheibe aufgebaut.

Der Feuerwehrhauptmann konnte neben der Dorfbevölkerung auch zahlreiche Ehrengäste, sowie Fahnenabordnungen der Feuerwehren aus der Umgebung begrüßen. Er würdigte den Weitblick beherrzter Männer, die die Gründung der Feuerwehr vorangebracht hatten. Mit einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Feuerwehrleute gedacht, dabei ganz besonders des erst kürzlich verstorbenen früheren Kommandanten bzw. Ehrenmitgliedes Bruno Kurz (+22.07.22) und des Josef Rieger (+05.06.21). Bei der Feier wurde

auch jenes Gedicht durch Greta Telsner vorgetragen, das bei der Gründung 1922 von der damals 16-jährigen Rosa Zangerle aufgesagt wurde. Zu finden ist dieses Gedicht auch in der Chronik über die 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eyrns, die im Anschluss vorgestellt wurde. Das Buch trägt den Untertitel „Die Geschichte des Dorfes und seiner Feuerwehr“.



Autorin ist die junge Historikerin Theodora Kuntner, Urenkelin des Gründungsmitglieds Josef Grisse mann. Sie konnte bei

Ihrer Arbeit auf die Unterstützung eines engagierten Chronikteams, bestehend aus Anton Kainz, Markus Marth, Fabian Gartner und dem

Feuerwehrhauptmannstellvertreter Florian Kuppelwieser zählen. Das 130 Seiten umfassende Buch enthält viele historische und aktuelle Fotos, sowie verschiedene Dokumente zur Geschichte des Dorfes Eyrns und der Feuerwehr. Neben der Gründungsgeschichte wird auch die Entwicklung der Feuerwehr und der Brandbekämpfung vorgestellt. Ebenso wird über die Arbeit der Feuerwehr bei Bränden, Verkehrsunfällen und anderen Einsätzen berichtet. Auch die Entwicklung des Vereinslebens der Feuerwehr Eyrns mit der 2012 gegründeten Jugendgruppe Eyrns – Allitz wird aufgezeigt. Versiert hat Theodora Kuntner Einblicke in das Buch gegeben, das im Anschluss, zuerst an die Ehrengäste und nachher an alle Interessierten gegen eine freiwillige Spende verteilt wurde. Das Dorf Eyrns ist damit um eine wertvolle Tirolensie reicher geworden.



Feuerwehrhauptmann mit Theodora Kuntner und Chronikteam



Enthüllung der Jubiläumsscheibe

Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeit war die Enthüllung der Jubiläumsscheibe durch die früheren Kommandanten Erich Mair und Hugo Trenkwaller. Das imposante Werk des jungen Eyrser Künstlers Thomas Biedermann soll einen besonderen Platz im neuen Zivilschutzzentrum erhalten.

Die Scheibe mit einem dekorativen Eisenring als Abschluss wurde mit verschiedenen Techniken gestaltet. So wurde das neue Logo der Feuerwehr mit Graffiti-Technik in den frischen Kalkputz eingekratzt, der Leitspruch der Feuerwehr, Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr, wurde aufgespachtelt und jeder Buchstabe mit Blattgold vergoldet. Der Heilige Florian beim Löschen des Brandes mit der Moosburg im Vordergrund und der St. Remigiuskirche im Hintergrund wurde aufgemalt.



Eyrser Künstler Thomas Biedermann

Einen lustigen Sketch führten Ferdinand Pillon und Daniel Kuppelwieser auf, bei dem Vergangenheit und Gegenwart der Feuerwehr aufeinanderstießen und pointiert die Entwicklung von 100 Jahren Brandbekämpfung bewusst gemacht wurde.

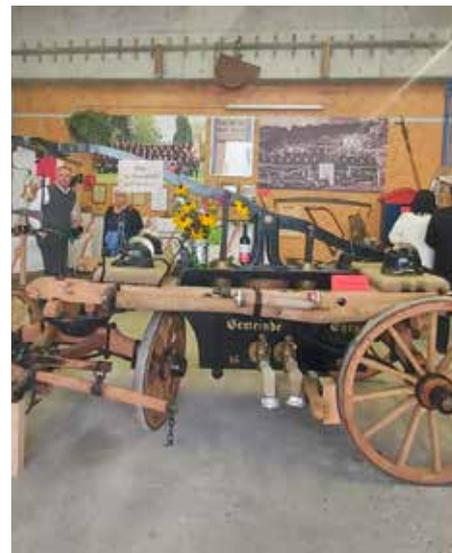


Ferdinand Pillon

Die verschiedenen Festredner, allen voran Bürgermeisterin Verena Tröger, der Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp und Roman Horror, der Präsident des Feuerwehrbezirks Untervinschgau, gratulierten der Freiwilligen Feuerwehr Eyr zum Hundert-Jahr-Jubiläum und betonten den ehrenamtlichen, freiwilligen und unbezahlbaren Einsatz der Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen für das Wohl der Allgemeinheit.

Allen Feuerwehrleuten wurde gedankt, ebenso den Ehepartnern und den Familien, die die Feuerwehren in der Ausübung der freiwilligen Arbeit unterstützen.

Auch die Vorfreude auf das neue Zivilschutzzentrum wurde angesprochen und man wünscht der Freiwilligen Feuerwehr Eyr eine baldige Realisierung dieser wichtigen Struktur. Mit festlichen Klängen umrahmt wurde die Feier durch die Musikkapelle Eyr unter der Leitung von Sebastian Kurz.



Ausstellung beim Schwarzadlerhof

Im Schwarzadlerhof war eine kleine Ausstellung mit historischen Exponaten der Freiwilligen Feuerwehr Eyr eingerichtet. Neben der Kolbenhandpumpe aus dem Jahr 1870, angekauft von der Gemeinde Eyr, wurden auch verschiedene Kleingeräte ausgestellt.



Dorffest zum 100- Jubiläum

Bis spät in die Nacht hinein wurde der 100. Geburtstag der Feuerwehr gefeiert.

Die zahlreiche Beteiligung der Dorfbewohner bezeugt Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber der Feuerwehr. (rz)

# Kultur- austausch Eyrs – Szulok

## Besuch aus Ungarn

12 Vom 5. - 8. August waren 57 Ungarinnen und Ungarn aus dem Dörfchen Szulok, zu Deutsch Lehmloch, aus der südwestlichen ungarischen Tiefebene in Eyrs zu Gast. Die Volkstanzgruppe und der Gesangsverein der Nachkommen, der um 1770 angesiedelten Schwaben, sind der Einladung der Volkstanzgruppe Eyrs gefolgt, nachdem die Volkstanzgruppe Eyrs bereits 2019 die Kulturvereine in Szulok besucht hat. Neben einer Dorfführung stand am Anreisetag ein Begrüßungsabend auf dem Programm, zu dem auch Bürgermeisterin Verena Tröger, ihre Stellvertreterin Franziska Riedl, Vertreter der Fraktionsverwaltung und der Vereine sowie einige Vertreter der Volkstanzgruppen aus dem Vinschgau eingeladen waren. Am Samstag wurde am Vormittag eine Fahrt in den Obervinschgau unternommen. Besonders beeindruckt waren die Besucher aus Szulok über die Geschichte des Reschenstausees, wo auch das Gruppenbild mit Turm im Hintergrund nicht fehlen durfte.

Ein Bummel durch das mittelalterliche Städtchen Glurns rundete die



Gruppenfoto der Ungarischen Gäste

Fahrt in den Obervinschgau ab. Am späteren Nachmittag standen dann Tanz- und Gesangsdarbietungen beim Kulturfest Marmor & Marillen in Laas auf dem Programm.

Am Sonntag wurde in Eyrs der Gottesdienst mit ungarischen und deutschen Liedern mitgestaltet und mit der Ziehharmonika begleitet. Pfarrer Oberhöller begrüßte die Gäste und wies auf die gemeinsame Geschichte in der k.u.k. Monarchie hin, ebenso unterstrich er die Bedeutung der universellen Sprache der Musik und des Gesanges.

Anschließend wurde auf dem Dorfplatz in Eyrs aufgetanzt und die Sänger und Sängerinnen boten deutsche Lieder dar.

Am Nachmittag wurden die Gäste dann zum Watles und nach Schlingin gebracht. Die Besucher aus der ungarischen Tiefebene staunten über die hohen Berge, das herrliche Panorama und über das Leben der Menschen in den Bergen.

Am Abreisetag, am Montag in der Früh, konnten den Gästen 12 Kartone voll mit Kinderbüchern und Lernspielen in deutscher Sprache für den Kindergarten in Szulok mitgegeben werden. Ebenso konnten einige Kinderdirndl in mit eingepackt werden, denn Dirndl und Dirndlstoff sind in Szulok nur schwer zu bekommen.

Die Volkstanzgruppe Eyrs bedankt sich bei allen Freunden, Gönnern und Unterstützern, durch deren Mithilfe der Kulturaustausch zu einem bereichernden Erlebnis wurde. Ein herzliches Vergelt's Gott und besonderer Dank gilt der Gemeindeverwaltung Laas, der Bürgermeisterin Verena Tröger, der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte von Eyrs, der OVEG Eyrs, Reinhard und Marika Kurz, Thomas und Monika Kurz, Armin Christandl, Kathi Roeher, Christoph und Rosa Alber, Burkhard und Brigitte Alber, Peter Trafoier, Anton Kainz, Jolanda Telser, dem OT Marmor und Marillen, den öffentlichen Bibliotheken in Laas, Eyrs und Tschengls, dem Schulsprengel Laas und den vielen privaten Helfern und Unterstützern. (rz)

Auftanz auf dem Dorplatz in Eyrs



Auftanz bei Marmor & Marillen in Laas



# Müstair/ Stiftung Pro Kloster St. Johann/ Lasa Marmo GmbH

Marmor-Stele von Elias Wallnöfer weist den Weg zum Schaulager

Die Lasa Marmo GmbH stellte einen 700 kg schweren Marmorblock zur Verfügung und die Victorinox AG finanzierte die Arbeiten des jungen Laaser Steinbildhauers Elias Wallnöfer.

Der Laaser Bildhauer Elias Wallnöfer arbeitete seit Juni 2022, nach der Eröffnung des Schaulagers im Kulturgüter-Schutzraum in Müstair, fast täglich vor dem Klosterladen an der Stele, die nun den Eingang zur Ausstellung im Schaulager schmückt.

Die Entstehung der Ranken und Vögel auf dem Laaser Marmor konnten viele Besucher:innen des Museums Kloster St. Johann bestaunen.

Inspiriert wurde der Künstler von einer 1.200 Jahre alten Vorlage aus dem Kloster, wo auf einer Platte aus Laaser Marmor Vögel und Ranken dargestellt werden.

Elias Wallnöfer hat das Flechtwerk in reduzierter Form auf die über zwei Meter hohe und 700 Kilogramm schwere Stele gebannt. „Das Ornament ist nicht aufdringlich, es schreit nicht nach Aufmerksamkeit, besonders nicht an diesem in sich gekehrten Ort. Eine „Litfaßsäule“ braucht es



V.l.: Kurt Ratschiller, Lasa Marmo GmbH; Elias Wallnöfer, Bildhauer; Claudia Schmauder, Szenografie Schmauder Und, Zürich; Walter Anderau, Präsident Stiftung Pro Kloster St. Johann Müstair, Ulrich Veith, Geschäftsführer Stiftung Pro Kloster St. Johann Müstair.

hier nicht", erklärte Elias Wallnöfer nach der Aufstellung.

Die Stele weist nun den Weg zum Schaulager, wo der ganze archäologische Schatz des Klosters St. Johann am Fundort ruht. Das Schaulager erlaubt einen Blick in die Geschichte und Forschung des zum UNESCO Weltkulturerbe gehörenden Juwels.

Es ist ein weiterer Schritt zur Realisierung des Entwicklungskonzeptes der Stiftung Pro Kloster St. Johann in Müstair. Im Laufe der nächsten Jahre erfolgt die Erweiterung und Erneuerung des Klostermuseums. Walter Anderau, Präsident der Stiftung Pro Kloster St. Johann und Kurt Ratschiller der Lasa Marmo GmbH, erteilten dem jungen Vinschgauer Bildhauer den Auftrag, den Eingang zum Schaulager passend zu gestalten.

Ermöglicht wurde die Realisierung schließlich dank der Finanzierung durch die Lasa Marmo GmbH und die Victorinox AG. Das Aufstellen der gewichtigen Stele besorgten die Klosterhandwerker.

Diese seit Jahren gepflegte Zusammenarbeit zwischen einheimischen und regionalen Partnern ist ganz im Sinne der UNESCO. Sie ist bestrebt, die Welterbe-Stätten im lokalen Umfeld zu verankern.

Hier in Müstair entstand eine grenzüberschreitende, natürlich gewachsene Talschaft, die das Münsertal und den Vinschgau verbindet, so die Redner bei der Enthüllung der Stele am 12. August 2022.

**H. Zoderer**

# Marmor & Marillen 2022

Seit dem Jahr 2000 findet alljährlich das marmor&marillen-Kulturfest statt.

m&m hat sich über die Jahre zu einer Marke entwickelt, die über die Landesgrenzen hinweg für viele zum Begriff geworden ist und unmittelbar im Zusammenhang mit Laas genannt wird. Doch wie viele andere Veranstaltungen hat auch diese durch Corona und dessen Maßnahmen einen Dämpfer erlitten.

Feste mussten monatelang, ja in manchen Fällen über 2 Jahre lang auf eine normale Wiederauflage warten.

Natürlich setzt da unter den Vereinsmitgliedern und Vorsitzenden eine bestimmte Resignation ein. Die Lust etwas zu organisieren wurde per Verordnung genommen, Mann/Frau wusste nicht, ob sie am nächsten Tag nicht mit dem halben Fuß im „Tschumpus“ landen.

Aber - und das ist die gute Nachricht - die Laaserinnen und Laaser haben es nicht verlernt, ihre zwei Botschafter am ersten Augustwochenende (6.+7. August 2022) gebührend zu feiern.

Es hat 4 Sitzungen gebraucht bis ein für alle realisierbarer Weg gefunden wurde das Fest abzuhalten. Nicht zuletzt deswegen, weil der Peernstadel (nach jahrelangem Provisorium) immer noch über keine Benützungsgenehmigung verfügte, um dort rechtskonform einen Unterhaltungsbereich einzurichten.

Am Ende gab es einen Kompromiss. Zwar durften keine Gäste in den Stadel, sehr wohl aber die Küche, mit all den notwendigen Küchenmaschi-



Open Air DREISPITZ, Foto: Susanne Saewert

nen- und geräten. Die Gäste der MK-Laas und des ASC-Laas Raiffeisen konnten sich gemütlich im Bereich der Straße auf die gut beschatteten Bänke setzen und nach 2-jähriger Pause endlich wieder die beliebten Marillenkügelchen genießen.

Die Freiwillige Feuerwehr Laas baute zwischen Raikaplatz und Pfarrkirche auf der Straße einen sehr geräumigen Festbereich auf. Die großen Festzelte boten mehreren hundert Besuchern Schatten- und Genussmöglichkeit. Die Schützenkompanie Laas war nach vielen Jahren erstmals wieder dabei und deren herzlich-knusprige „Schützen-Giggerlen“ waren neben vielen weiteren Gerichten der FFW-Laas sehr begehrt.

Das musikalische Angebot war etwas kleiner als bisher bei m&m gewohnt, aber Musikanten wie Walter Klaus mit seinem originellen Tiroler Instrumentenkasten oder die Geschwister Niederfriniger aus Eys trugen mit ihrer authentischen Volksmusik zu einer sehr stimmigen Kultur-Feststimmung bei. Auch die Singer/Songwriter „Robins Huat“, Noah Thanei und "Andrews Music Project" kamen beim Publikum sehr gut an. Das Acoustic Duo von Stefan Demetz und die Gruppe "Zeitlous" präsentierten „world music from the Alps“.

Der Hauptmagnet von m&m ist alljährlich der regionale Markt mit nahezu 40 ausgewählten Ständen.

Dort werden Produkte verkauft, die einen hohen Anteil an Regionalität, Bezug zu Marmor oder Marille haben und dadurch der Veranstaltung ein besonderes Flair verleihen. Eine Tanz- und Chorgruppe aus dem ungarischen Szulok, wo Nachkommen der um 1770 aus Schwaben ausgewanderten Bevölkerung die süddeutsche Kultur weiterpflegen, war auf Einladung der Volkstanzgruppe Eysr ebenfalls bei m&m zu Besuch.

m&m könnte sich nicht Markt-Kultur – Fest nennen, wenn es da nicht die wertvollen Ausstellungen gäbe. 2022 waren es gleich vier an der Zahl. In der Marxkirche stellte, auf Empfehlung des Laaser Bildhauers Elias Wallnöfer, der aus Luzern stammende Schweizer Fotograf Rufino Emmenegger aus. Herr Rufino zeigte beeindruckende Bilder aus dem Leben in Brasilien, wo er einen Großteil des Jahres verbringt. Auf der Ausstellung "Kunst im Stodl", zeigten im Sonnenstodl 10 kreative Kunstschafter, die meisten aus dem Vinschgau stammend, ihre Werke. Gianfranco Bonora, Thomas Biedermann, Dennis Federspiel, Simon Rainer, Romina Roman, Rita Bonora, Irene Stecher, Linda Ratschiller, Angelika Hört und Marcel Zischg zeigten dort Auszüge aus ihrem Schaffen.

Seit 10 Jahren sind während der Zeit von m&m die beiden Ärzte Georg Glettler und Dietmar Hawran am Santl-Platz mit ihren Laien-Bild-



Ausstellung Kunscht im Stodl, Foto: Bernhard Tscholl



Geschwister Niederfriniger, Foto: Bernhard Tscholl

hauern zu Gast und schaffen dort aus Marmor-Bruchstücken der Lasa Marmo für sich kleine Unikate. Der damit verbundene hohe emotionale Wert zu den selbst mit Muskelkraft erstellten Stücke erneuern immer wieder die Bindung an und mit Laas. Einige von ihnen stellten Stücke vergangener Jahre in den Schaufenstern der Laaser Geschäfte und Gastbetriebe unter dem Titel „Marmor im Fenster“ aus.

Ein Projekt der Eurac, betreut durch die deutsche Ricarda Schmidt, zeigte den Besuchern in der Laaser Marmorwelt (Dreispietz der Lasa Marmo) unter dem Titel „Hüter der Vielfalt“ Vinschger Persönlichkeiten, welche sich besonders um authentische(s) Kunst, Handwerk, Tradition, Landwirtschaft etc. bemühen und diese in die Zukunft tragen.

Apropos Dreispitz – die Loosr Tuifl wagten sich heuer erstmals an eine neue Veranstaltung heran. Das Open Air DREISPITZ am Samstag Abend, mit Sänger Michael Aster und DJ FLOKY war besonders für die jüngeren (aber nicht nur) Laaserinnen und Laaser und die tagelang eingespannten Vereinsmitglieder eine tolle Gelegenheit, selbst m&m auf lockere Art zu genießen. Auch MarmorPlus leistete mit ihren beliebten Marmor Erlebnisführungen und dem Angebot im Dreispitz einen wertvollen Beitrag zur Gesamtwahrnehmung.

Nicht zu vergessen der Kinderbereich am Platz der Fam. Grüner und Daniel, welcher durch freiwillige Helferinnen 2 Tage lang vorbildlich betreut wurde. Fleißig gebaggert und geformt wurde auch wieder in der

dortigen Marmorsandkiste.

Die Gastwirte tischten im Rahmen der m&m Spezialitätenwochen wieder Köstlichkeiten rund um unsere süße Verführerin auf.

Eine kleine, aber vielversprechende Neuauflage der begehrten m&m-Festtafel gab es am 29. Juli im Gasthaus Sonneck in Allitz.

Kurzum: m&m lebt und es bleibt zu wünschen, dass aus der über 20 Jahre lang gepflegten IDEE endlich eine Tradition wird, dass die Laaserinnen und Laaser ihre Freude damit haben und diese auch positiv nach außen tragen.

*Dietmar Spechtenhauser*



# Aus der Gemeinde- stube

16

## Sommerkindergarten

Der Sommerkindergarten wurde auch heuer von den Eltern wieder gut angenommen. Insgesamt konnten durch das Angebot der Gemeinde im Rahmen der sechs Wochen rund 110 Kinder auf die Kindergärten Laas und Eysr verteilt betreut und gepflegt werden. Die zuständige Referentin Elfi Kirmaier bedankt sich ganz herzlich bei Marion Verdross und Carmen Gander für die notwendigen Verwaltungsabwicklungen bedanken. Marion kümmert sich seit Jahren hervorragend um den Kontakt zu den Eltern. Carmen erledigt die Ausschreibung der Führung und der Reinigung aufs Zuverlässigste. Durch das Zusammenspiel beider Mitarbeiterinnen im Hintergrund kann das Angebot überhaupt erst stattfinden. Ilona und Astrid, die Köchinnen im Kindergarten Eysr und Tschengls haben sechs Wochen lang dafür gesorgt, dass die Kinder, die im Sommerkindergarten Eysr und Laas eingeschrieben waren, gut verköstigt werden konnten. Gekocht wurde in der Kindergartenküche in Eysr. Die Mitarbeiter vom Bauhof haben während der ganzen sechs Wochen den täglichen Essenstransport in den Kindergarten nach Laas übernommen.

## Sommerschule

Insgesamt wurden in den sechs Wochen Sommerschule 73 Kinder unter dem Motto „Spielend lernen“ betreut und gepflegt. Danke dem Küchenteam des Altenheims, die das Mittagessen für die Sommerschule sechs Wochen lang im Auftrag der Gemeinde organisiert und zubereitet hat.



Kita - Morgenkreis



Freies Spiel

## Arbeiten in der Grundschule Laas

Die Räumlichkeiten wurden den Sommer hindurch alle neu gestrichen und präsentieren sich zu Schulbeginn frisch und sauber.

## Grund- und Mittelschule Laas

Die Verkabelungsarbeiten werden zu Schulbeginn abgeschlossen und die Voraussetzungen sind geschaffen, um künftig in all unseren Schulen in der Gemeinde im Unterricht mit W-Lan arbeiten zu können.

## Mensa für Fahrschüler

Die Essensausgabe für die Fahrschüler in Laas findet heuer in den jeweiligen Schulgebäuden statt. Insgesamt werden knapp 100 Fahrschüler\*innen an den Tagen, an denen Nachmittagsunterricht stattfindet, mit einem Mittagessen versorgt.

## Kindergarten

Insgesamt besuchen in der Gemeinde Laas 136 Buben und Mädchen den Kindergarten

Kindergarten Laas: 74 Kinder  
Kindergarten Eysr: 36 Kinder  
Kindergarten Tschengls: 26 Kinder

„Mit Ruth, Gerda und Tanja haben wir drei kompetente, herzliche und unkomplizierte Kindergartenleiterinnen, bei denen ich mich als zuständige Referentin im Namen der Gemeindeverwaltung ganz herzlich für den souveränen Start ins neue Kindergartenjahr bedanken möchte.“  
Elfi Kirmaier

## Kita

In der Kita zieht seit März langsam Leben ein und bereits mit Herbst sind alle Plätze vergeben. 17 Kinder werden von den „Kinderfreunden“ umsichtig und mit viel Freude betreut. Im nächsten "s'Blattl" werden die Betreuerinnen vorgestellt.

## Neues Arzthaus

Krankenpflegeambulatorium, Blutabnahmestelle, Eltern-Kind-Beratung, Fußpflege

Die Dienstleistungen vom Sanitätsprengel und vom Sozialsprengel haben ins neue Arzthaus Einzug gehalten und die oben genannten Dienstleistungen finden bereits seit Ende August dort statt.

Die Verantwortliche Leiterin des Krankenpflegedienstes Frau Sonja Gorfer und ihre Mitarbeiterinnen Heidi und Magdalena haben den Umzug mit Unterstützung des Bauhofes der Gemeinde ganz unkompliziert über die Bühne gebracht. Sie freuen sich darauf, die Patient\*innen und die frisch gebackenen Eltern in den neuen Räumlichkeiten begrüßen, pflegen und betreuen zu können.

Die zuständige Referentin Elfi Kirmaier möchte alle Bediensteten im Namen der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen heißen und wünscht viel Freude beim Arbeiten in diesen Räumen.

Günther und Hannes vom Bauamt ein großes Dankeschön dafür, dass sie mit viel Geduld und Ausdauer immer wieder die technischen Hürden beseitigen und alle gut im Doktor-

haus einziehen und arbeiten können.

Informationen bezüglich der Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.

### **Umbau Josefshaus**

Zur Zeit wird intensiv an der Vorbereitung des Umbaus des Josefshauses gearbeitet. Der Gemeindevorstand konnte in letzter Minute eine Landesfinanzierung sichern. Aufgrund der Preissteigerungen mussten zwei Mal Preisadjustierungen durchgeführt werden. Die Ausschreibung bezüglich der Baufirma ist abgeschlossen und der Zuschlag wurde erteilt.

Die Umbauarbeiten sollten mit Herbst 2023 abgeschlossen sein, sofern alles zeitgerecht geliefert werden kann und keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten.

Für die Wohngemeinschaft wurde eine Ersatzunterkunft gefunden. Danke an dieser Stelle an Frau Monika Hauser, die ihr leerstehendes Elternhaus dafür bereitstellt. Auch für die Vereine wurden von der Gemeinde Ersatzunterkünfte zu Verfügung gestellt.

Die Schulausspeisung für Fahrschüler, die auf Grund von Corona noch nicht im Altenheim stattfinden kann, wurde für dieses Schuljahr in provisorischen Räumlichkeiten der jeweiligen Schulen organisiert.

Danke hier an die Schulführungskräfte Silke Strimmer und Matthias Ratering, die diesbezüglich ihre ganze Unterstützung geben.

### **Neugestaltung Vinschgaustraße**

Es wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Bürgerinnen und Bürgern des Hauptortes Laas eingesetzt, welche eine Reihe von konstruktiven Ideen und Vorstellungen unter externer Moderation erarbeitet hat, was die Gestaltung der Vinschgerstraße im Hauptort Laas vom Despar Kofler bis zur Kirche anbelangt. Eingeladen wurden Anrainer, Geschäfts-



Arbeitsgruppe zur Gestaltung der Vinschgaustraße

leute, Bürgerinnen und Bürger und Künstler. Die Gestaltungsvorschläge wurden dem Techniker mit auf den Weg gegeben, um diese Ideen bei der Planung des Straßenzuges zu berücksichtigen. Mitte September wird der Steuerungsgruppe ein erster Projektentwurf vorgestellt, welche überprüft, ob die Anregungen berücksichtigt wurden.

Dann, nach Fertigstellung des Projektes, wird die Arbeitsgruppe wieder eingeladen und das Projekt wird vorgestellt. Baubeginn der Vinschgaustraße: Frühjahr 2023.

(zuständige Referenten: Arnold Rieger - Bautechnik und Elfi Kirmaier - Partizipationsprozess)

### **Öffentliche Grünflächen**

In Eyrz wurden die öffentlichen Grünanlagen am Friedhofseingang neu gestaltet und mit einer Bewässerungsanlage ausgestattet.

Nach und nach sollen im gesamten Gemeindegebiet öffentliche Grünflächen verschönert werden.

### **Asphaltierungsarbeiten Laas**

Im Schgumser Weg, in der Kugelgasse und im Schießstandweg werden voraussichtlich Anfang Oktober die geplanten Asphaltierungsarbeiten vorgenommen. Umleitungsregelungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

### **Zivilschutzzentrum Eyrz**

Der Wettbewerb für die Planung, Bauleitung und Sicherheitskoordination des Neubaus des Zivilschutzzentrums in Eyrz wurde europaweit ausgeschrieben. Als Sieger ging die Bietergemeinschaft „Baldi Roland - Baubüro Ingenieurgesellschaft - Pfeifer Partners G.m.b.H. - Ingenieurbüro Psenner“ hervor.

### **Gebrauchtkleidersammlung**

Auch in diesem Herbst wird keine Gebrauchtkleidersammlung der Caritas stattfinden. Allerdings können weiterhin Gebrauchtkleider im Recyclinghof Laas abgegeben werden.



Grünflächen Friedhof Eyrz

## Postamt Laas

Um das Postamt in Laas täglich für die Bürger\*innen öffnen zu können, werden Schalterangestellte gesucht. (siehe Anzeige!)

# Neues von der Amtstierärztin

18

Eigenerklärung der Registrierung als Primärproduzent gemäß EU Verordnung 852/2004

Jeder Landwirt, der einen Anhänger/Trailer für den Transport von Nutztieren/Pferden besitzt, muss als Primärproduzent registriert und dadurch in der Datenbank erfasst sein. Hierzu ist ein vorgefertigtes Formular mit den Daten des Verantwortlichen und den Dimensionen des Fahrzeuges/Anhängers auszufüllen. Der Amtstierarzt begutachtet anschließend den Anhänger und lässt ihn für eine oder mehrere Tierarten zu. Zugleich erfolgt die Eintragung in die Datenbank, sodass es bei zukünftiger Umstellung der Ausstellung eines Modell 4 (Eigenerklärung über die Herkunft und den Bestimmungsort eines Tieres während des Transportes) in digitaler Form keine Schwierigkeiten gibt. Dies

**SCHALTERANGESTELLTE** **Posteitaliane**

Poste Italiane sucht in der Provinz Bozen (unter anderem im Vinschgau, Pustertal, Passeiertal, Grödnertal, Burggrafenamt, Überetsch und Unterland) Schalterangestellte zur Anstellung in den Postämtern mit anfänglichem Vertrag auf bestimmte Zeit und Möglichkeit der Umwandlung in Vertrag auf unbestimmte Zeit.

Bewerbung und Verkauf von bestimmten Produkten/Dienstleistungen, mit Abwicklung der jeweiligen Prozeduren unter Einhaltung der Qualitätsstandards und der Bestimmungen, sowie Erteilung von Informationen an die Kundschaft hinsichtlich Entwicklung und Kundenbindung.

**Voraussetzungen**

- Oberschulabschluss
- Zweisprachigkeitsnachweis

Um am Auswahlverfahren teilzunehmen, ist es erforderlich, sich an der auf der Internetseite von Poste Italiane veröffentlichten Ausschreibung zu beteiligen, und Folgendes beizulegen:

- Kopie des Zweisprachigkeitsnachweises
- Kopie der Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung

Für Fragen zur Ausschreibung können Sie die Telefonnummer 0471/322287 oder 0471/322250 wählen.

funktioniert nämlich nur, wenn der Transporteur digital erfasst ist, also eine oben genannte Eigenerklärung ausgefüllt hat. Das Formular erhalten Sie beim zuständigen Amtstierarzt.

### Genetisches Profil Hunde

Ab Jänner 2022 gilt das neue Landesgesetz Nr.9/2000, das besagt, dass bei Hunden (also vor allem Welpen), die ab Jänner 2022 mit einem Chip versehen werden, gleichzeitig das genetische Profil erstellt wird (Speichel-

probe oder Blutprobe). Bei bereits vor diesem Zeitpunkt gechippten Hunden, kann dies bis Dezember 2023 erledigt werden.

Zur Erstellung des genetischen Profils wenden Sie sich an ihren Vertrauentierarzt oder an das Tierheim Sill Bozen (0471 329800)

Für weitere Infos stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

**Dr. Ramona Stecher**

**WIR VERSORGEN SIE MIT ALLEM, WAS SIE FÜR DAS TÄGLICHE LEBEN BRAUCHEN ...**

**LEBENSMITTEL  
HAUSHALTSWAREN  
PAPIERWAREN  
BEKLEIDUNG  
FUTTERMittel ...**



**KONSUM LAAS**  
GUT, NAH UND FRISCH

- für unsere Mitglieder: 10% Rabatt in der Konfektionsabteilung das ganze Jahr über
- für KFS Mitglieder: 5% Rabatt bei einem Einkauf ab 50,00 Euro in der Lebensmittelabteilung und 10 % Rabatt auf die Kinder & Jugendmode in der Konfektionsabteilung
- für Inhaber des Family Passes: 5% Rabatt auf den Einkauf in der Konfektionsabteilung



Konsum Laas | Vinschgaustraße 49 · Tel. 0473 62 65 21 | Mo. - Fr. 07.30 - 12.30 und 15.00 - 19.00 | Sa. 7.30 - 12.30  
Tschenglsler Ladele | Tschengls · Tel. 349 23 33 043 | Mo. - Sa. 07.30 - 12.30



Rabatte nicht kumulierbar

## HOPPE — Der Mensch im Mittelpunkt

Seit 2007 besteht eine Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe Vinschgau und HOPPE, durch die Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit haben, aktiv am Arbeitsleben teilzunehmen.



In den ersten vier Jahren der Kooperation hat HOPPE Griffkomponenten an die Werkstatt der Lebenshilfe in Schlanders geliefert, die dort von betreuten Mitarbeitern zusammengestellt und verpackt wurden. Diese gemeinsame Arbeit am Produkt hat für die Lebenshilfe und für HOPPE gut funktioniert, und um eine Integration in das reale Arbeitsleben zu fördern, stellt HOPPE seit 2011 im Werk Laas dauerhaft eine sogenannte Fertigungsinsel in der Endfertigung zur Verfügung. Diese umfasst sechs Arbeitsplätze, an denen Menschen mit Lernschwierigkeiten unter Aufsicht und Anleitung einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen können. Die Arbeit an den Fertigungsinseln besteht aus Vorgängen wie dem Verpacken von Zubehörteilen oder dem Zusammenbringen einzelner Komponenten. Die dafür nötigen Arbeitsschritte werden anhand von vorgefertigten Mustern veranschaulicht.



HOPPE Werk in Laas



Betreuer Karlheinz Reisinger mit Lukas Graiss beim Zusammenfügen von Komponenten

Aktuell befinden sich vier Männer im Alter zwischen dreißig und fünfzig Jahren mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen vor Ort. Karlheinz Reisinger von der Lebenshilfe Vinschgau übernimmt von Montag bis Freitag den Fahrdienst für die Männer und steht im Werk als fester Betreuer zur Seite. Durch ihn wird eine individuelle Förderung und Unterstützung ermöglicht: Er zeigt jedem die erforderlichen Handgriffe und kann bei Bedarf Hilfestellung geben. Die Fertigungsinsel ist in die weiteren Bereiche der Endfertigung eingegliedert, und somit stehen die Menschen auch in direktem Kontakt zu den HOPPE-Mitarbeitern. Ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs ist das gemeinsame Mittagessen in der Mensa.

Die HOPPE AG, Lana, ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Als größter Arbeitgeber im Vinschgau ist sie eine der ersten Anlaufstellen für Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen und erschwerten Lebensbedingungen. Die Mitarbeiter der Lebenshilfe sind stolz darauf, der Arbeit bei HOPPE nachgehen zu können und ein fester Bestandteil der Fertigung zu sein. Für sie und ihre Familien ist es eine wichtige und notwendige Hilfe, um neben der Möglichkeit, einen geregelten Alltag zu erleben, auch soziale Kontakte aufbauen zu können.

# Junges Dorf - Labelübergabe an die Gemeinde Laas



Am 12. August wurde der Gemeinde Laas vom Jugendforum Vinschgau das Label „Junges Dorf“ übergeben. Zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene kamen gespannt auf den Laaser Schulhof um bei der Übergabe dabei zu sein und freuten sich auf das angekündigte Freilichtkino. Leider machte das Wetter kurzfristig einen Strich durch die Rechnung und die Veranstaltung musste kurzerhand ins Josefshaus verlegt werden. Dabei haben alle - Groß und Klein - fleißig mitgeholfen.

Dort konnte dann endlich von den Vertreterinnen des Jugendforums das Label offiziell an die Jugendreferentin Franziska Riedl übergeben werden. Ausschlaggebend für die Entscheidung, dass die Gemeinde Laas diese Auszeichnung erhält, war die Offenheit und das Engagement für die Anliegen der Jugend und die geplanten Maßnahmen. Vor allem der Bereich Jugendpolitik, wo den Jugendlichen mehr Gehör verschafft werden soll, und der Bereich Freizeit, wo viele neue Angebote geplant sind, haben überzeugt.



Labelübergabe an die Gemeinde Laas durch die Vertreterinnen des Jugendforums; v.l.n.r. Sarah Renner (Prad), Maddalena Fiegele (Eyrs), Jugendreferentin Franziska Riedl, Tamara Zueck (Laas) und Julia Spechtenhauser (Allitz)

Nach dem offiziellen Teil des Abends gab es dann den gemütlichen Teil mit Kino, Popcorn, Süßem und Getränken.

An dieser Stelle soll allen gedankt werde, die zum guten Gelingen dieses Abends beigetragen haben: den Vertreterinnen des Jugendforums,

den Jugendtreffs Laas und Tschengls, den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes und besonders Meindl Angerer und seinen fleißigen Helfern an der Technik für die professionelle Filmvorführung.



# Selbstverteidigungskurs für Jugendliche



Im Oktober/November wird ein Selbstverteidigungskurs für Jugendliche angeboten.

Florian Tarneller aus Tschengls wird in zwei Blöcken in die Grundlagen der Selbstverteidigung einführen.

Falls das Interesse groß sein sollte, wird ein Vertiefungskurs folgen.

Da es für die Übungen vorwiegend zwei Personen braucht, sind Doppelanmeldungen preislich etwas günstiger.

Dieser Kurs ist eine Maßnahme des Bausteins „Freiräume und Freizeit“.

**PROJECT BODY**

## SELBSTVERTEIDIGUNSKURS FÜR JUGENDLICHE

**GRUNDLAGEN DER SELBSTVERTEIDIGUNG**

- 1. BLOCK    Mi. 05.10.2022    17:00 – 18:00 UHR    4 EINHEITEN
- 2. BLOCK    Mi. 09.11.2022    17:00 – 18:00 UHR    4 EINHEITEN

Infos & Anmeldung bei  
Florian +393484640389

ORT: GEMEINDE LAAS  
EINZELANMELDUNG - 40€/P.P.  
DOPPELANMELDUNG – 35€/P.P.

SUPPORTED BY  
**JUNGES DORF LAAS**

# Sommer- kindergarten 2022

Jedes Jahr freuen sich die Kinder auf die Sommerferien. „Die Frage, wo und wie die Kinder während der langen Ferien betreut werden, ist gerade für berufstätige Eltern nicht immer einfach zu beantworten“, so die zuständige Referentin Elfi Kirmaier. Um Eltern und Kindern die nötige Unterstützung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, wurde auch im heurigen Sommer in einer Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Laas, der Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung und der Familienagentur des Landes Südtirol mit dem Sommerkindergarten eine attraktive Betreuung geboten.

Jede der insgesamt 6 Wochen stand unter einem spannenden Motto und die Kinder sammelten Eindrücke und Erfahrungen in der Welt der Gesundheit, der vier Elemente, der Piraten, im Reich der Tiere und in der Welt der Märchen. Für jedes Kind war etwas Spannendes und Aufregendes dabei. Abwechslungsreich und spielend mit den Kindern zu lernen, das war das Hauptziel. Ideen dazu, wie man die Themenwochen mit den passenden Aktivitäten füllt, gab es vom engagierten Betreuersteam reichlich:

Ein Reiterhof wurde besucht, mit Naturmaterial gebastelt, Zaubertricks wurden bestaunt und von den Kindern mit viel Eifer erforscht und nachgeahmt. Bilderbuchkinos begeisterten die Kleinen, aufregende Rätsel wurden gelöst und passende Lieder und Tänze einstudiert. Besonders fasziniert waren die Kinder davon, sich durch Verkleidungen zu verwandeln und in andere Rollen zu schlüpfen, an einer Safari-Schatzsuche teilzunehmen und sich auf Experimente rund um die vier Elemente Wasser, Feuer, Luft und Erde einzulassen.

Die Besuche beim Weißen Kreuz und der örtlichen Feuerwehr war auch in diesem Jahr ein absolutes Highlight. Ein abwechslungsreiches Programm und trotzdem genügend Zeit, um frei zu spielen, zu basteln und bei Sonnenschein im Garten zu plantschen!

Insgesamt war die Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung für das Betreuungsangebot in zehn Kindergärten zuständig und betreute in den Monaten Juli und August 535 Kinder. Rund 60 jungen Menschen konnte ein interessanter Arbeitsplatz geboten werden. Die dort gemachten Erfahrungen sind bei vielen Anlass zur Berufsentscheidung und zum Einstieg in den Bildungsbereich.

Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten, die dies ermöglicht haben! **Elfi Kirmaier**



# Beziehungs- arbeit in der offenen Jugendarbeit

Stets auf Augenhöhe und  
im gegenseitigen Vertrauen

Meist liest du wahrscheinlich über  
Aktionen, Programmpunkte und  
Tätigkeiten der Jugendzentren und  
-Treffs, doch was steckt eigentlich  
dahinter?

Was ist das, Beziehungsarbeit in der  
Offenen Jugendarbeit (OJA)?

Sie ist Hauptbestandteil unserer täg-  
lichen Arbeit, ohne sie können wir  
keine Jugendlichen im Treff profes-  
sionell begleiten, sie ist unser täglich  
Brot und somit der Kern der offenen  
Jugendarbeit. Damit die Beziehung  
wachsen kann braucht es Zeit, Raum,  
Kontinuität und Wertschätzung. Die  
regelmäßigen Öffnungszeiten der  
Jugendtreffs und -zentren im Vins-  
chgau bieten somit nahrhaften  
Boden für solche tragfähigen Bezie-  
hungen. Dort sind Zeit und Raum  
gegeben, die Jugendphase auszule-  
ben, zu experimentieren und auszu-  
probieren und dies auch und gerade  
außerhalb der eigenen Familie.

Wenn das für dich nun nach Narren-  
freiheit klingt, müssen wir dich ent-  
täuschen.

Denn wenn Grenzen überschritten  
werden, zieht die Jugendarbeit Kon-  
sequenzen, welche jedoch nie den/  
die Jugendlichen/n als Person treffen,  
sondern immer die grenzüberschrei-  
tende Handlung. Manches Tun junger  
Menschen kann in Frage gestellt wer-  
den, nie aber ihre Person.

Durch diesen Spagat zwischen Nähe  
und Distanz, Konsequenzen setzen



und Freiraum ermöglichen, zeich-  
net sich der professionelle Zugang  
der Jugendarbeiter\*innen in ihrem  
Beruf aus und die Beziehung zu den  
Jugendlichen bleibt bestehen und  
wird sogar gestärkt.

Wie du oben bereits gelesen hast, gilt  
es diesen Kern der Jugendarbeit, die  
Beziehungsarbeit, zu schützen bzw.  
ihr eine gute Basis zum Wachsen zu  
geben. Das gelingt dadurch, dass OJA

nach bestimmten Prinzipien lebt und  
arbeitet. Welche das sind, werden wir  
 euch immer wieder mal berichten.

Wir freuen uns, dass wir euch auf die-  
sem Wege unsere Arbeit nahebrin-  
gen können.

**Euer OJA TEAM Vinschgau**  
(by the way, OJA TEAM das heißt: alle  
Jugendarbeiter\*innen im Vinschgau)



# „Rückgang der Vielfalt am Vinschger Sonnenberg“



Schafe am Sonnenberg - ©Walter Verdross

24

Der Vinschger Sonnenberg ist mit seinen sonnenexponierten Hängen und den geringen Niederschlagsmengen ein isoliertes inneralpines Steppengebiet. Von Mals bis Partschins zieht sich ein bis zu 1000m breiter Hang, der nur an wenigen Stellen von Kiefern- und Robinienanpflanzungen und von kleinen Siedlungen und einzelnen Gehöften unterbrochen ist. Rodungen durch die ersten Siedler, Waldbrände und Abholzungen während der ersten Besiedlungszeit und im Mittelalter hatten den ursprünglichen Waldbestand stark schrumpfen lassen. Wegen der extremen Trockenheit im Vinschgau, der starken Sonneneinstrahlung und der Beweidung durch Schafe und Ziegen konnte Wald kaum mehr aufkommen. Es haben sich steppenartige Hänge gebildet, die bis heute ihren besonderen Charakter bewahrt haben. Diese Hänge sind größtenteils locker mit Wacholderbüschen und einem bunten Gemisch von beerentragenden Sträuchern bewachsen: Heckenrose, Weißdorn, Schlehdorn, Berberitze, Sanddorn, Steinweichsel, Liguster, Felsenbirne u.a. Längs der Waale hat sich mancherorts ein ausgedehntes und undurchdringliches Gestrüpp mit Brombeersträuchern gebildet.

Aspiviper - ©Walter Verdross



Wie in der Pflanzenwelt haben auch in der Tierwelt sowohl osteuropäische Steppenbewohner als auch wärmeliebende, mediterrane Vertreter ideale Bedingungen vorgefunden, die es ihnen ermöglichten, sich anzusiedeln. Aspiviper, Smaragdeidechse, Wechselkröte, Gottesanbeterin und die attraktive Röhrenspinne erreichen hier eine beachtliche Seehöhe. Die Heidelerle, die Sperbergrasmücke, der Brachpieper und die Grauammer stammen aus dem osteuropäischen Raum. Wärmebedürftige Vogelarten wie die Zippammer, der Ortolan, die Felsenschwalbe, die Zwergohreule, das Steinhuhn, der Steinrötel, die Orpheusgrasmücke und die Zaunammer hatten hier zum Teil ihr nördlichstes Vorkommen. Der Vinschger Sonnenberg beherbergt demnach einen erstaunlich vielfältigen Querschnitt durch die Fauna Europas, so dass er als naturkundliches Kleinod angesehen werden darf.

## In den letzten Jahren hat sich allerdings einiges geändert.

Als in den 1970-er Jahren durch die Mitarbeiter der „Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz-Südtirol“ mit den ornithologischen Erhebungen an den steppenartigen Hängen begonnen

Schnellkäfer - ©Walter Verdross



wurde, waren die Verhältnisse vielfach anders als sie es heute sind. Der Talboden bestand aus Mähwiesen und Äckern, von Heckenreihen und Feldgehölz umgeben, Lebensraum für Feldlerche, Goldammer, Hänfling usw. Die Steppenhänge am Sonnenberg boten einer Vielzahl von Schmetterlingen und anderen Insekten, der attraktiven Röhrenspinne und einer ganz besonderen Vogelwelt das geeignete Habitat: Steinrötel, Steinhuhn, Ortolan, Sperbergrasmücke, Brachpieper, Heidelerle u.a. ließen Ornithologen-Herzen höher schlagen! Seit den späten 80-er Jahren hat sich allerdings die Situation zusehends verändert, die Zahl der Schmetterlinge nahm radikal ab, der Ortolan wurde nicht mehr nachgewiesen, der Steinrötel verschwand fast vollständig von den Sonnenberghängen, Neuntöter sind schätzungsweise nur mehr zu einem Drittel des früheren Brutbestandes vorhanden, Brachpieper-Beobachtungen stammen nur mehr aus der Zugzeit, auch die wärme- und felsliebende Zippammer hat stark abgenommen. Für die Gründe der massiven Veränderungen, der erschreckenden Bestandsrückgänge und des totalen Verschwindens einzelner Arten gibt es verschiedene Erklärungen. Ein

Smaragdeidechse - ©Walter Verdross





Ortolan - ©Oskar Niederfriniger



Neuntöter - ©Oskar Niederfriniger



Steinrötel - ©Oskar Niederfriniger

bedeutender Faktor ist ohne Zweifel der nicht zu übersehende Rückgang der Insektenfauna, der Schmetterlinge, Heuschrecken, Käfer, Hautflügler usw. Vor meinen Augen sehe ich noch Blütenköpfe von Kratzdisteln, an denen mehrere Widderchen (Zygänen) gleichzeitig Nektar saugen, aber das ist lange her, heute sind es nur mehr vereinzelt Falter. Insekten sind die bevorzugte und notwendige Nahrung für viele Vögel, fehlen sie, dann leiden die Vögel Hunger und haben auch zu wenig Nahrung für ihre Jungen, so dass der Nachwuchs verkümmert bzw. nicht aufkommt. Den Grund für den massiven Rückgang der Insekten sehen Forscher in der Veränderung der Landwirtschaft im Talboden. Die Apfel-Monokulturen erfordern eine ständige Überwachung und Behandlung hinsichtlich Pilz- und Schädlingsbefall. Viele dieser chemischen Spritzmittel sind für zahlreiche Insektenarten tödlich – in den Apfelanlagen sollen sie es ja auch sein. Aber im Vinschgau – so die Insektenforscher – herrschen besondere Verhältnisse: Der feine, für uns unsichtbare Sprühnebel der Spritzmittel wird durch die starke Thermik an die Sonnenberghänge hinaufgetragen und lagert sich dort ab. Sicher, nicht alle Spritzmittel

Goldammer - ©Walter Verdross

sind gefährlich bzw. tödlich, aber es genügt, wenn es einzelne sind, die für die Insekten tödlich sind oder durch Verwirrungsmethoden die Paarung verhindern oder ihre Fortpflanzung so stark beeinträchtigen, dass kein Nachwuchs aufkommt. Dies ist wahrscheinlich nicht der einzige Grund des Rückgangs, aber der Insektenschwund ging bezeichnenderweise Hand in Hand mit dem Fortschreiten der neuen Apfelanlagen vom Untervinschgau talaufwärts. Andere Gründe könnten schneearme Winter sein oder das Fehlen der speziellen Futterpflanzen für die Raupen und Larven, oder andere witterungsbedingte Veränderungen, die noch nicht bekannt bzw. untersucht worden sind. Wichtig für die „Steppenvögel“ sind baum- und heckenfreie, kurzrasige, felsige und stark besonnte Hänge. Schafe und Ziegen haben also eine wichtige Rolle für die Tier- und Pflanzenwelt am Sonnenberg. Eine regulierte Beweidung ist demnach für dieses Gebiet äußerst wichtig. Genauso wichtig sind Heckenreihen und Gebüschgruppen an den Rändern oder an einzelnen Stellen am Steppenhang. Ohne Hecken, vor allem Dornhecken wie Wacholder, Heckenrose, Weißdorn oder Schlehe finden die typischen Heckenbrüter

Damenbrett - ©Walter Verdross

Neuntöter, Sperbergrasmücke, Dorngrasmücke, Zaunammer, Schwarzkehlchen oder Hänfling keine geeignete Möglichkeit, ihr Nest zu bauen und sicher und erfolgreich für Nachwuchs zu sorgen.

Ohne diese Hecken einerseits und die freien, steppenartigen Flächen andererseits haben manche dieser Vogelarten keinen geeigneten Lebensraum mehr. Außerdem ist die Nahrung, ein überlebenswichtiger Teil in der Natur, nur mehr spärlich vorhanden, nachdem die Insekten sehr selten geworden sind. Die Vielfalt hat an diesen Hängen im Laufe der letzten Jahre bereits sehr stark gelitten. Es wird viel Verständnis und Fingerspitzengefühl zwischen Landwirtschaft und Forstwirtschaft und Tourismus und naturkundlichen Interessen brauchen, um diesen einmaligen Lebensraum so zu erhalten, dass er auch in Zukunft seine einzigartige Rolle für diese besondere Tier- und Pflanzenwelt spielen kann.

Wir können nur hoffen, dass wir auch in Zukunft noch das „romantische“ Lied des Goldammer-Männchens hören, dem der Dichter Joseph von Eichendorff die Worte in den Mund, d.h. in den Schnabel legt: „Wie, wie, wie hab ich dich lieb“!

**Oskar Niederfriniger**

Widderchen - ©Walter Verdross



# Schwester Andrea Schett zu Besuch bei den Senioren

Nachdem Sr. Andrea Schett von den Tertiarschwestern des Hl. Franziskus, eine gebürtige Osttirolerin, heuer im Sommer auf Heimaturlaub war, hat sie auch mich in Eyrz besucht und an einem Nachmittag den Seniorinnen und Senioren von Eyrz über ihre Arbeit im Amazonasgebiet in Ascension de Guarayos in Bolivien berichtet.

Mit Bildern konnte ich den Senioren einige Eindrücke über den wertvollen und selbstlosen Einsatz der Schwestern vermitteln.

Zwei große Schulen, ein Ernährungszentrum und eine Einrichtung für Kinder mit besonderem Bedürfnis werden von den Schwestern geführt.

Mit ihren 83 Jahren ist Sr. Andrea immer noch im Sonderpädagogischen Zentrum TAU aktiv, in dem über 20 Kinder mit besonderem Bildungsbedürfnis betreut werden und



Brunhilde Tschenett überreicht die freiwilligen Spenden

wo sie auch zu essen bekommen.

Für die Arbeit der Schwestern in Bolivien wurden dann auch freiwillige Spenden gesammelt, die Brunhilde Tschenett als Obfrau der Seniorenvereinigung an Schwester Andrea überreichte. Allen ein herzliches Vergelt's Gott! (rz)

**Wer die Arbeit der Schwestern unterstützen möchte kann das mit einer Spende auf folgendes Konto machen:**

Tertiarschwestern, Hall in Tirol  
IBAN: AT 451200050124120900  
Kennwort: Bolivienhilfe Ascension de Guarayos



Sr. Andrea bei der aufsuchenden Familienarbeit mit einigen Kindern



Sr. Andrea vor dem Sonderpädagogischen Zentrum TAU



# Matthias Ratering – neue Schulführungskraft des Schulsprenghels Laas – stellt sich vor



Als neue Schulführungskraft in Laas begrüße ich alle recht herzlich mit einem freundlichen „Hallo!“. Mit folgenden Zeilen möchte ich mich kurz vorstellen. Im Jahre 1983 erblickte ich in Meran das Licht der Welt und verbrachte meine Kindheits- und Jugendzeit in der beschaulichen Gemeinde Algund. Mit 14 Jahren entschied ich mich, das Realgymnasium in Meran zu besuchen, wo ich dann zehn Jahre später auch meine ersten Unterrichtserfahrungen sammeln durfte. Vor meinem beruflichen Start jedoch verlagerte sich mein Lebensschwerpunkt aufgrund des eingeschlagenen Physikstudiums nach Trient. Dort hatte ich auch die Möglichkeit, Forschung an Teilchenbeschleunigern in Chicago und in Genf (CERN) zu betreiben. Nach zehn Jahren Unterrichtstätigkeit verschlug es mich nach Bozen an die Pädagogische Abteilung, wo ich im Referat Fachdidaktik fünf Jahre lang Ansprechpartner für Mittel- und Oberschullehrpersonen in den Fächern Mathematik und Physik war. Nun bin ich Schulführungskraft am Schulsprenghel Laas und freue mich auf eine spannende und sicherlich herausfordernde Zeit. In meiner Freizeit versuche ich möglichst viel Sport zu betreiben, wobei man mich meist auf dem Rad oder zu Fuß in den Bergen antreffen kann. Hin und wieder laufe ich auch dem runden Leder nach, eine große Leidenschaft in meiner Kindheit.

nigern in Chicago und in Genf (CERN) zu betreiben. Nach zehn Jahren Unterrichtstätigkeit verschlug es mich nach Bozen an die Pädagogische Abteilung, wo ich im Referat Fachdidaktik fünf Jahre lang Ansprechpartner für Mittel- und Oberschullehrpersonen in den Fächern Mathematik und Physik war. Nun bin ich Schulführungskraft am Schulsprenghel Laas und freue mich auf eine spannende und sicherlich herausfordernde Zeit. In meiner Freizeit versuche ich möglichst viel Sport zu betreiben, wobei man mich meist auf dem Rad oder zu Fuß in den Bergen antreffen kann. Hin und wieder laufe ich auch dem runden Leder nach, eine große Leidenschaft in meiner Kindheit.

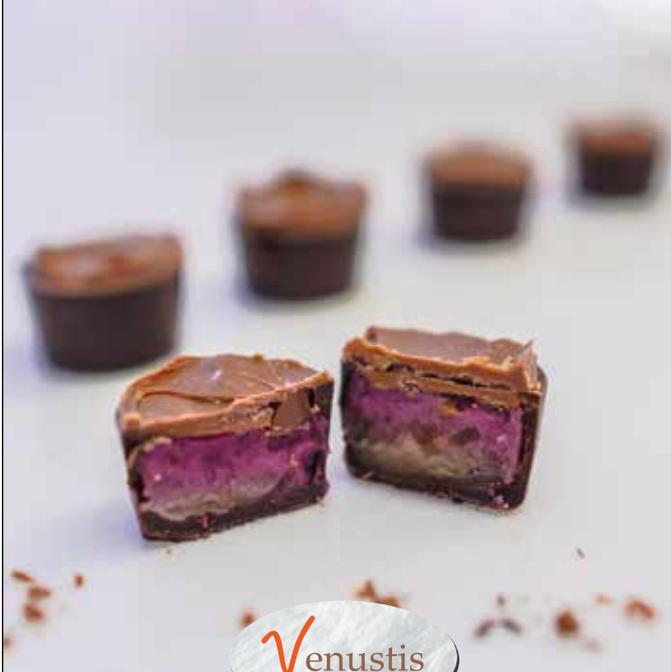


**KOFLER KURT**  
 LAAS, Vinschgaustrasse 8  
 ST. WALBURG (ULTEN)  
 TEL: +39 0473 628427  
 FAX: +39 0473 628144

**Täglich frisches Brot**

von unseren Bäckereien  
 Pilsner Kortsch,  
 Schuster Laatsch,  
 Alber Goldrain,  
 Mein Beck Nals und  
 abgepacktes  
 von der Ultner Bäckerei

Durchgehende Öffnungszeiten:  
 Montag - Freitag: 7.00 - 19.00 Uhr  
 Samstag: 7.00 - 18.00 Uhr





Herbstzeit bei Venustis  
 Kastanie, Birne, Süßwein – viele neue Genussmomente  
 versüßen die Goldene Jahreszeit!

Venustis – schenken mit Freude!

# Ehrendes Gedenken an einen verdienten Feuerwehrmann

Am 22. Juli 2022 ist in Eysrs Bruno Kurz, Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol, plötzlich und unerwartet im 91. Lebensjahr verstorben.

Bruno wurde am 25.11.1931 in eine wirtschaftlich und politisch schwierige Zeit hineingeboren. Die Dreißiger Jahre waren geprägt vom Faschismus, Option und dem Kriegsbeginn. Bruno konnte den italienischen Kindergarten und die italienische Volksschule besuchen. Mit der Option wurden dann Deutschkurse eingerichtet.

Bereits als Bub interessierte er sich für technische Vorgänge und Zusammenhänge. Beeindruckt haben ihn die Ausrüstungen der deutschen Truppen, welche auf der Eysrscher Lahn ein Barackenlager errichtet hatten, genauso wie dann die Maschinerie der Alliierten, die mit Panzern und Kriegsfahrzeug auch durch Eysrs fuhren. Dabei bekam er von einem schwarzen amerikanischen Soldaten den ersten Kaugummi.

Miterlebt hat Bruno auch Bombenalarm und Tieffliegereinsätze, die unsere Bevölkerung oft auch bei der Feldarbeit überraschten. Wie damals üblich, musste auch Bruno überall tatkräftig mithelfen und mit anpacken wo es gerade notwendig war.

Mit Begeisterung trat Bruno bereits mit 17 Jahren der Feuerwehr Eysrs bei. Mit 19 Jahren wurde er zum Militärdienst einberufen, den er bei den Fallschirmjägern ableistete. Dadurch konnte er nicht nur seine technischen Interessen vertiefen, er konnte sich mit den Ersparnissen des Militärsoldes auch einen Traktor kaufen. Damit hat er bei den Bauern ausgeholfen, Äcker gepflügt und Fuhrdienste übernommen.

Auch bei Problemen mit der aufkommenden Elektrifizierung von Geräten und Maschinen in der Landwirtschaft wurde Bruno oft um Rat und Hilfe geholt.

In den 50er Jahren trat Bruno dann, dem Beispiel der Base Lisa folgend in den Postdienst ein. 1958 heiratete Bruno Rosina Zangerle und die Ehe war mit den drei Kindern Kurt, Werner und Helene gesegnet. Bruno arbeitete bei der Post und führte im Nebenerwerb die Landwirtschaft.

1972 konnte die Familie das neu erbaute Haus im Laratsch beziehen. Neben Familie und Arbeit hat Bruno sich stets für die Belange in und für die Gemeinschaft eingesetzt.

Er war Gründungsmitglied der Schützenkompanie Eysrs und weiterhin ein begeisterter Feuerwehrmann, wo er später als Bezirkspräsident des Feuerwehrverbandes Untervinschgau tätig war.

Gemeinsam mit seinem Freund Migi Zangerle war er Mitglied der Schuhplattler und sang im Kirchenchor mit, auch beim Männerchor, der eine Zeit lang bestand, war er dabei.

In seiner Zeit als Fraktionsvorstand wurde für Eysrs in den 60er Jahren die Kanalisierung gebaut.

Als Pensionist hat er sich als Bezirkspräsident der Seniorenvereinigung im



Bauernbund engagiert. Gemeinschaftspflege und Gemeinschaftsentwicklung waren Bruno zeitlebens ein Anliegen.

Stets am Zeitgeschehen interessiert hat er bis zuletzt Gemeinschaft gesucht und gepflegt und sich gern zu einem Karterle oder Hoangart im Edelweiß eingefunden. Bruno ist nach einem erfüllten Leben plötzlich und unerwartet von uns gegangen. Dankbar für all das Gute das er getan hat übergeben wir ihn in Gottes Hand.

Der Herr lohne ihm seine Verdienste. Ruhe in Frieden Bruno! (rz)

**ERBEN DES  
MANFRED  
PIRCHER**

HEIZUNG  
SANITÄRE ANLAGEN

Ihr verlässlicher Installationsbetrieb für

- Solaranlagen
- Pelletsheizanlagen
- Hackschnitzelheizanlagen
- Öl- und Gasheizanlagen
- Badeeinrichtungen

INDUSTRIESTRASSE 53 - 39023 LAAS - TEL. 0473 62 61 67

# Stein als Papier

Der Laaser Marmor begeistert Besucher aus nah und fern nicht nur alljährlich Anfang August, in Kombination mit den nicht weniger berühmten hiesigen Marillen. Das ganze Jahr lockt er Interessierte aus aller Herren und Damen Länder in das kleine Vinschger Dorf mit seinem weißen Gold. Einige davon entscheiden sich sogar zu bleiben und ihre Faszination mit dem Laaser Marmor und seiner Bearbeitung zu vertiefen und auszuleben – so auch Romina Roman, in arte Frau Roman. Geboren vor rund 22 Jahren in Salzburg, hat sie sich nach einer fünfjährigen Ausbildung zur Holz- und Steinbildhauerin in Hallein für die Spezialisierung auf den Laaser Marmor entschieden und es nicht bereut. Seit zwei Jahren lebt und wirkt sie im Tal und präsentiert nun stolz ihre Ausstellung „Ebenen“ der Öffentlichkeit.

Der Titel ist nicht zufällig gewählt. Das Thema der Ebenen, der unterschiedlichen Schichten, der Gegensätze durchzieht ihr ganzes Schaffen. Zum einen im übertragenen Sinn, als Diskrepanz zwischen dem Selbst des Menschen und aufgezwungenen Normen und Schönheitsbildern, der verschiedenen Layer, die wir tagtäglich um unseren wahren „Kern“ herum aufbauen (müssen). Zum anderen aber durchaus im praktischen Sinne, denn Frau Romans Arbeiten lassen sich nicht klar als Skulpturen, Zeichnungen oder irgendwas dazwischen ausloten. Fotografie, Zeichnung, Relief und Text verschmelzen zu einem facettenreichen Gesamtkonzept, das eingehend zu erklären den Rahmen dieser Zeilen bei weitem sprengen würde. Das Zusammenspiel von Licht und Schatten, Innen und Außen, Natürlichkeit und Künst-

lichem findet sich, mal plakativ mal gut versteckt, in jedem Werk.

In ihrer Zeit in Laas hat Frau Roman nicht nur diverse Techniken zur Bearbeitung des Marmors erlernt, sondern auch individuelle Methoden entwickelt, die in der Ausstellung „Ebenen“ nun zur Geltung kommen. Der Marmor wird mit Quarzsand geschliffen und aufgeraut, die glatte Oberfläche also für Neues geöffnet. Daraufhin bedeckt eine Mischung aus Graphit und Öl die gesamte Platte, ähnlich dem Einheitsbrei des medialen Schönheitswahns. Aus diesem wird, mit



Bildhauerin Romina Roman

durchwegs selbstgeschossenen Fotografien als Vorlage, das eigentliche Bild ausradiert und so die Essenz des Bildes preisgegeben. Das Licht-Schatten-Spiel des Motivs wird noch durch ein greifbares Schattenspiel verstärkt, denn immer mehr ihrer Werke enthalten auch hervorstechende Reliefs, die das Konzept der oft besprochenen Ebenen erst wirklich und erlebbar machen: Der weiße Marmor als Grundfläche, das Hervorstrebende der Skulptur und das Negativ der Zeichnung hinter ihr. Die Verwundbarkeit des, zwar mit Fixiermittel behandelten aber nicht witt-

terungsbeständigen, Gesamtwerks als Seitenhieb auf die Fragilität der Schönheit.

Grafik und Bildhauerei verschmelzen zu einer Einheit, doch der Weg dahin ist nicht immer geradlinig. „Der Marmor fügt sich bis zu einem gewissen Grad meinen Vorstellungen“, schwärmt Frau Roman, „zeigt mir aber auch Grenzen auf, was das Arbeiten interessant macht. Ein stetiger sanfter Kampf und Tanz zwischen Künstlerin und Kunst.“ Und dieser ständige Kampf, allerdings gegen überspitzte Schönheitsideale und unrealistische Anforderungen, spiegelt sich auch in ihren Sujets: Frau Roman bildet, dem Künstlernamen durchaus gerecht werdend, bis dato nur weibliche Porträts ab. Nicht aus persönlicher Abneigung gegen männliche Modelle oder deren Hader mit den Anforderungen der schönen neuen glitzernden Welt, doch sind es seit Anbeginn der Zeit gerade Frauen, die Schicht um Schicht ihr wahres Sein verschleiern müssen, um die eigenen Zweifel und die Häme der anderen zu ersticken.

Selbst davon überzeugen kann man sich ab Samstag, 22. Oktober in der Kreativwerkstatt der BASIS Vinschgau in der ehemaligen Druskaserne in Schlандers. Ab 19 Uhr eröffnet die Künstlerin bei der von Robin's

Huat mit Livemusik untermalten Vernissage ihre ganz eigene Sichtweise auf ihre Kunst und die Welt. Mit Köstlichkeiten der Bio-Lokalmatadore vom Greiterhaus und entspannten Sounds von DJ Rawgowski (natürlich vinyl only) verspricht auch der Rest des Abends gute Gespräche in lockerer Atmosphäre.

Bis 30. November können die Werke dann noch jederzeit Mo-Fr 10-12 und 16-20 Uhr und samstags 10-12 Uhr besichtigt (und vielleicht auch Frau Roman bei der Planung und Umsetzung ihres nächsten Werks beobachtet) werden!

**Benjamin Ratschiller**

# AVS Sextner-Dolomiten-Tour

12.08.-15.08.2022

Das Sprichwort „Gut Ding braucht Weile“ kann für diese Tour definitiv angewandt werden!

Geplant und organisiert war diese Tour bereits 2020 und musste wegen Corona abgesagt werden.

Heuer wagten wir einen erneuten Versuch und am Ende kann eine 16-köpfige Gruppe auf ein erfolgreiches „Dolomitenabenteuer“ zurückblicken.

30

Gestartet wurde im Innerfeldtal (Nähe Innichen), welches zum Naturpark Drei Zinnen gehört. Von dort führte uns die 1. Etappe zur Dreischusterhütte (AVS-Hütte). Hier lässt es sich bei sehr guter Küche und in gemütlichen Zimmern angenehm übernachten.



Start bei der Dreischusterhütte - 1. Etappe

Ausgehend von der Dreischusterhütte ging es am nächsten Tag mit der 2. Etappe weiter. Wir wanderten entlang des Inexbaches zum Ende des Talbodens des Innerfelds. Dort begann der Anstieg über einen Steilhang, an dessen Ende wir eine faszinierende Karstlandschaft durchqueren. Nach knapp drei Stunden standen wir vor den mittlerweile weltberühmten Drei Zinnen. Dahinter ragte schon unser nächstes Ziel in den Himmel – der Paternkofel (2744 m), dem Aussichtsberg der Sextner Dolomiten. Unmittelbar nach der Dreizinnenhütte bereitete sich die Gruppe auf den Klettersteig vor, welcher uns zum Gipfel führen sollte. Nachdem alle mit der Kletterausrüstung ausgestattet waren, ging es zunächst zum finsternen Kriegsstollen „Galleria Paterno“ und über viele steile Stufen hoch zum



Drei Zinnen

Einstieg. Danach folgten wir dem leider vielbegangenen aber schönen Klettersteig und standen nach zweieinhalb Stunden auf dem Gipfel. Bei schönstem Wetter genossen wir die tolle Aussicht und natürlich die wohlverdiente Pause! Unsere nächstes Ziel war die Büllelejoch-Hütte (höchstgelegene und kleinste Schutzhütte im Naturpark Drei Zinnen), welche wir über dem Scharstensteig durch bizarre Felsformationen nach 2 Stunden erreichten. Gemeinsam genossen wir ein kühles Bier, einen guten Kaffee oder die bekannte Kulinariik der Hütte, gemischt mit viel Freundlichkeit und unserem zufriedenen Gefühl einen tollen Tag erlebt zu haben! Gerne wären wir auf dieser Hütte geblieben, doch unser Nachtlager war für die tiefergelegene Zsigmondyhütte reserviert, welche wir nach einem einstündigen Abstieg erreichten. Ein langer Tag mit vielen geleisteten Schritten und einem schönen gemeinsamen Bergerlebnis ging mit einem feuchtfröhlichen Hüttenabend zu Ende.

Eingang zum finsternen Kriegsstollen „Galleria Paterno“





Paternkofel

Für unsere 3. Etappe stand eigentlich der interessante und abwechslungsreiche Klettersteig Croda die Toni (Severino Casara) auf dem Programm, doch leider wurde er einige Tage zuvor durch Unwetter teilweise zerstört und war gesperrt.

Als Alternative bot sich der Alpinsteig an, ein langer, in die Wand gesprengter und mit Drahtseilen versicherter Weg, welcher unterhalb der Felswand des Elferkofels verläuft. Er ist voll von geschichtlichen Hintergründen, wurde aufgrund von militärischen Strategien angelegt und war während des 1. Weltkrieges ein stark umkämpftes Gebiet. Obwohl wir nur bis zur Elferscharte gehen konnten, da auch der restliche Weg ab der Sentinellascharte wegen der Unwetter gesperrt wurde, war unsere 6-stündigen „Klettersteigwanderung“ spannend, interessant und beeindruckend! Auf der Zsigmondyhütte verbrachten wir einen letzten schönen Hüttenabend.

Unterwegs im Alpinsteig



Gipelfoto am Paternkofel

Die 4. Etappe führte uns zunächst zurück zur Büllejochhütte und weiter zur Dreizinnenhütte. Ein Teil der Gruppe startete von dort aus zum Leiternsteig. Der Name „Leiternsteig“ kommt nicht von ungefähr: 17 Leitern führen meist direkt in einem Kamin durch die nahezu senkrechte Nordflanke des Toblinger Knotens. Österreichische Soldaten errichteten den Steig, welcher nach dem 1. Weltkrieg verfiel und 1979 wiedererrichtet wurde. Teile der alten Steiganlage sind noch heute sichtbar.

Die restliche Gruppe wanderte über das landschaftlich reizvolle Wildgrabenjoch zur Dreischusterhütte und traf sich fast zeitgleich mit den anderen Gruppenmitgliedern, welche über den kürzeren Weg, dem Gwengalpenjoch, abgestiegen waren. Gemeinsam wurde auf der Dreischusterhütte noch zu Mittag gegessen, bevor wir, um ein schönes Bergerlebnis reicher, unsere Heimreise antraten.

**Der AVS Laas**

Gipelfoto Toblinger Knoten





# Vorbereitungscamp zum Auftakt der neuen Fußball-Saison

Laas – 4 Tage professionelles Fußballtraining verbunden mit Spaß und Spiel auf den Sportplätzen St. Sisinius und Trai für Kinder von 8 – 13 Jahren

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde in der ferragosto-Woche auf den beiden Laaser Sportplätzen St. Sisinius und Trai ein Fußball-Vorbereitungscamp für Kinder sowie ein Schnupperkurs für Interessierte von 5 – 7 Jahren angeboten.

125 Kinder aus Laas, Eyrs, Tschengls, Allitz und Tanas, davon 28 Mädchen, haben sich gemeldet, ein neuer Rekord für dieses bereits zum 9. Mal stattfindende Camp. Die Organisatoren Oskar Köllemann und Sepp Stark mit Team haben ganze Arbeit geleistet. Galt es doch zuverlässige und motivierte Trainer und Betreuer zu finden, die Gruppeneinteilungen und die Bestellung der Camp – Bekleidung zu machen. Denn inbegriffen bei der Anmeldegebühr waren neben

Trikot mit Hose und Stutzen, ein Fußball, Sportbeutel sowie der Gutschein für das Abschluss-Grillen. „Die Kinder sind glücklich und stolz über die einheitliche Sportbekleidung, identifizieren sich mit der Spielgemeinschaft und fühlen sich zugehörig,“ weiß Sepp Stark, neben Thomas Tragust und Eligio Cavalet einer der Verantwortlichen der Jugend in der Sektion Fußball des ASC Laas Raiffeisen, zu berichten.

Ziel dieses Vorbereitungscamps ist es, die koordinativen Fähigkeiten wie Gewandtheit, Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen zu verbessern sowie grundlegende Fußballtechniken altersgemäß zu lehren, zu festigen und die Weiterentwicklung zu fördern. Große Begeisterung zeigten die Kinder auch für den Geschwindigkeitsparcour, bei dem sie in 3 Versuchen ihre Schnelligkeit testen konnten und dabei belohnt wurden. So erhielten die jüngeren Jahrgänge alle einen Gutschein für ein Eis. Bei den älteren Jahrgängen gewann der jeweils Erste einen Pizzagutschein.



Andreas Strimmer und Benedikt Zangerle, Sportclubpräsidenten von Laas und Eyrs

Am Samstagvormittag wurde die letzte Trainingseinheit absolviert mit anschließendem Abschlussgrillen in der Sportzone St. Sisinius. Alle Athleten erhielten zudem noch eine Erinnerungsmedaille. Ein Dank geht an dieser Stelle ganz besonders an die ehrenamtlichen Trainer und Betreuer während der Woche. Das Camp gilt gemeinhin als Auftakt für eine gute Zusammenarbeit zwischen Trainer, Betreuer, Eltern und Athleten für die neu beginnende Fußballsaison 2022/2023. (sz)



Athleten, Trainer und Betreuer des 9. Fußballcamp der SpG Laas, Eys, Tschengls



Impressionen der Fußball-Trainingswoche - Fotos: ASC LAAS ©Valentine Gruber

# B.N.R. Laas

Die Mitglieder des Fraktionskomitees B.N.R. Laas haben die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der Eigenverwaltung wie folgt unter sich aufgeteilt:



## Oswald Angerer:

- Präsident E.B.N.R. Laas - gesetzlicher Vertreter
- Kontakt zu den Landesämtern und den politischen Gremien
- Führungsausschuss des Nationalparks Stilfserjoch
- Öffentlichkeitsarbeit, Grundbuchbereinigungen sowie Dringlichkeitsmaßnahmen
- Marmorabbau und Energiegewinnung
- einziger Verfahrensverantwortlicher (EVV)



## Ulrich Innerhofer:

- Erster Stellvertreter des Präsidenten
- Waldbeauftragter E.B.N.R. Laas
- Vertreter der Landwirtschaft (Wald und Weide)
- Mitglied Almkomitee



## Erich Trenkwald:

- Zweiter Stellvertreter des Präsidenten
- Zuständiger für die Hütten im Laaser Tal und die Obere Laaser Alm
- Zuständiger für die Infrastruktur (Wege und Steige)
- Mitglied der Friedhofscommission



## Walter Verdross:

- Bindeglied E.B.N.R. und Gemeinde (Gemeinderatsmitglied)
- Zuständiger Marmorkontrollen und Marmorabtransport
- Zuständiger Biotope, Fischerteich und Schgumser Badl
- Wasserkörper Staatsgesetz Nr. 168 von 2017 (gemeinsam mit dem Präsidenten)



## Irene Raffener:

- Verwaltungs- und Sekretariatstätigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Betreuung Internetseite und Archiv E.B.N.R.

## Infos aus dem Laaser Tal

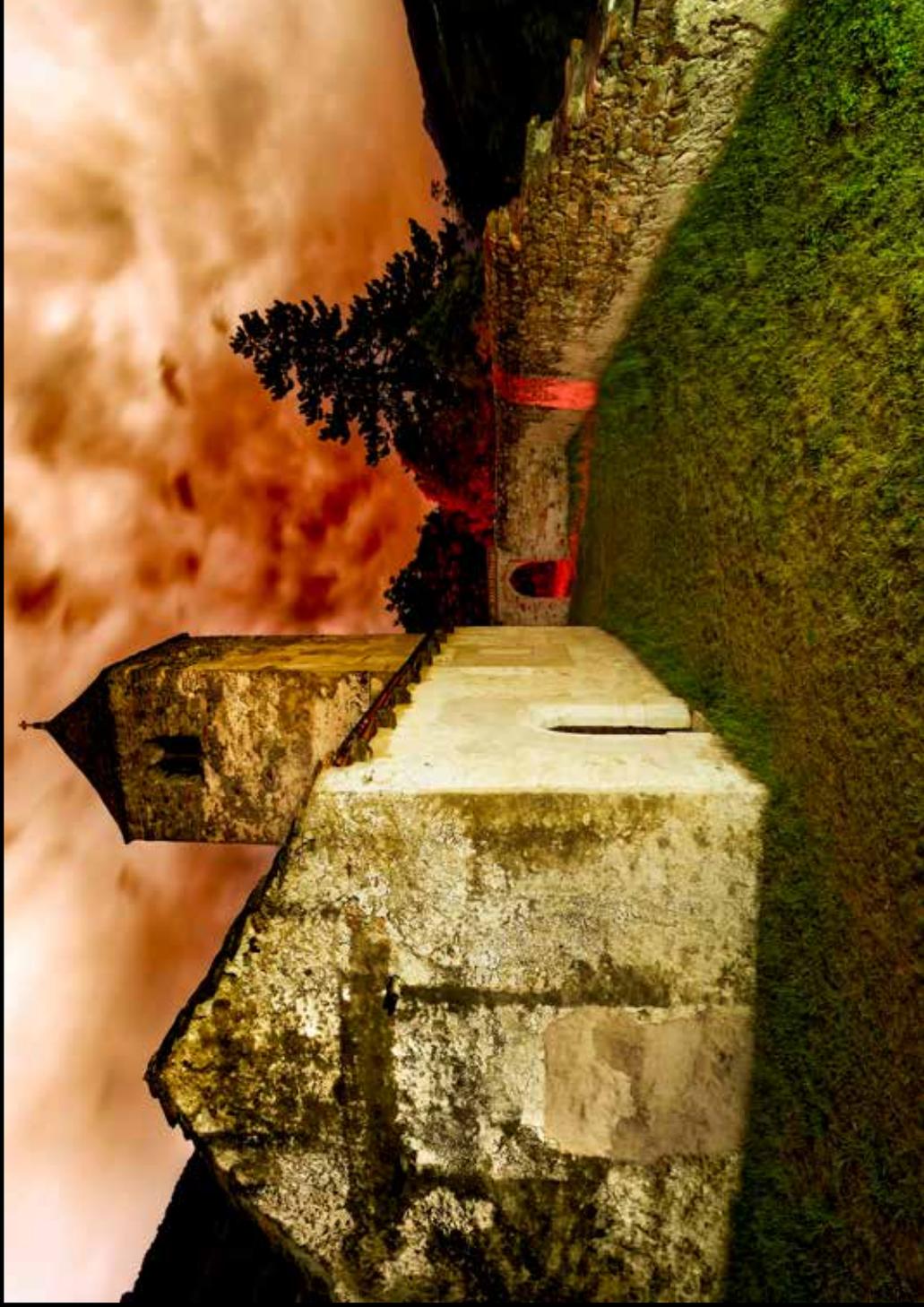
Mit dem Einzug des Herbstes geht auch der Almsommer für Hirten und Tiere so langsam zu Ende.

Im Laaser Tal waren heuer seit dem 20. Mai 107 Stück Jung- und Galtvieh (Untere Alm) sowie seit Anfang Mai 400 Schafe und 200 Ziegen aufgetrieben. Weitere 400 Schafe waren auf der Sommerweide im Ötztal. Als Hirten waren im heurigen Sommer Peter Tröger für

die Schafe und Ziegen und erstmals Josef Angerer für das Jung- und Galtvieh verpflichtet. Die Kosten für den Almbetrieb werden mit der Weideprämie sowie dem Berggeld, das die Bauern entrichten müssen, gedeckt.

Der Abtrieb ist für das Jung- und Galtvieh für Ende September vorgesehen, die Schafe und Ziegen kehren Ende Oktober zurück.

**Irene Raffener**



### **Abends an der Kirche**

Ein Mensch kommt, fühlt sich wie im Moor –  
unwohl, voll Sorge.

Ein Mensch kommt, dürstet nach Liebe –  
umarmt von rotem Wolkengespiele.

Ein Sänger kommt, sieht beide an der Kirche sitzen,  
schenkt ihnen liebliche Melodien.

Die zwei Menschen folgen dem Sänger –  
in den nächsten Tag hinein.

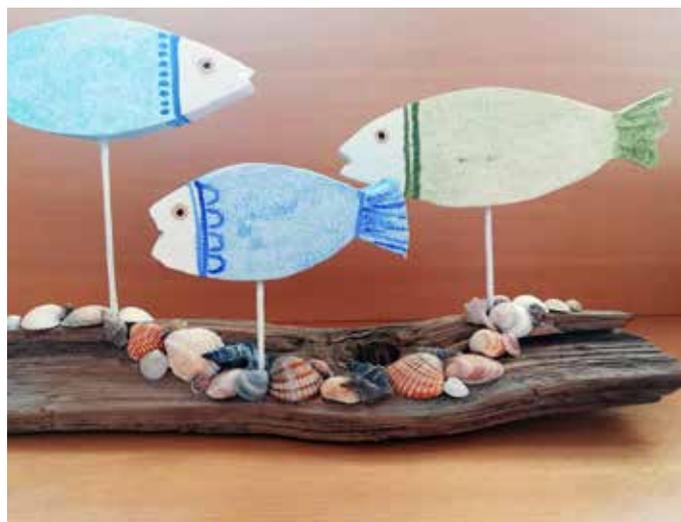
*Marcel Zischg*

# Rückblick Sommer in der Bibliothek

Der heiße Sommer ist schnell vergangen. Wir waren nicht untätig: Im Juli bekam die Bibliothek Tschengls, mit großer Hilfe unserer Gemeindearbeiter, einen Neuanstrich.

Außerdem bekamen wir in Laas drei Besuche vom Sommerkindergarten.

In der Woche vom 22. - 26. August haben wir in den Bibliotheken Laas und Eyrns die Inventur durchgeführt.



Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Elisabeth verschönert regelmäßig unsere Bibliotheken Laas, Eyrns und Tschengls mit toller selbstgemachter Deko. Ein herzliches Dankeschön dafür!

36

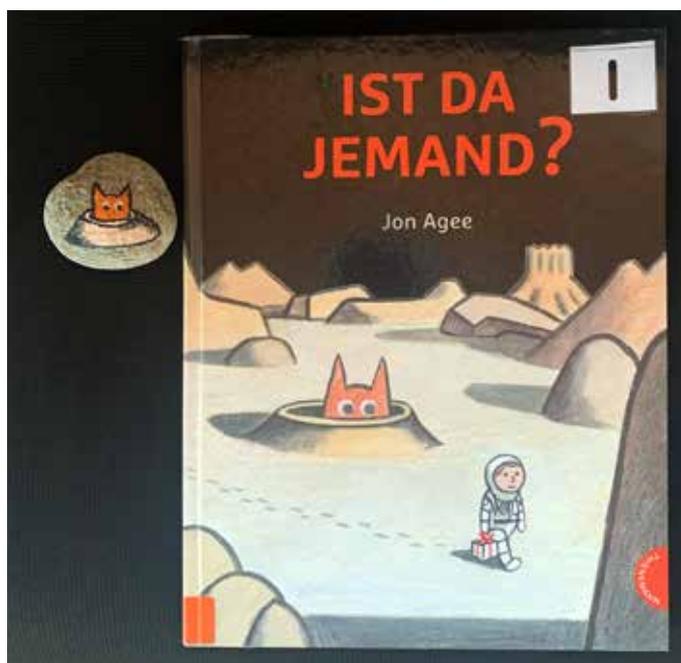


Unsere Praktikantin Eva hat die Sommeraktion für Grundschul Kinder „Kreativ mit Wort und Hand“ betreut. Es wurde fleißig gebastelt, vorgelesen und gelacht.

**Hier ihre Eindrücke von der Zeit bei uns:**

„Ich, Kaserer Eva, habe den Sommer über ein Orientierungspraktikum an den Bibliotheken Laas, Eyrns und Tschengls vollbracht. In der Bibliothek herrscht eine ruhige Atmosphäre und ich habe mich dort sehr wohlgefühlt. Ich durfte das Basteln für Kindergarten- und Grundschul Kinder übernehmen und habe dabei angenehme Nachmittage mit den Kindern verbracht. Außerdem habe ich mich mit der Ausleihe beschäftigt, sowie mit der Buch- und Regalpflege.“

Mich hat das Praktikum sehr positiv überrascht und bedanke mich bei dem Bibliotheksteam für die wohlthuende Zusammenarbeit.“



Die Sommerlesepreis-Aktion für die Grundschüler läuft noch bis Ende September. Alle innerhalb dieses Datums abgegebenen Quizbögen werden berücksichtigt. Für alle Teilnehmenden wartet im Oktober eine Überraschung – der Termin wird noch bekannt gegeben.

„Lesen im Liegestuhl“ für die Mittelschüler läuft noch bis am 31. Oktober weiter: [www.lilestate.bz.it](http://www.lilestate.bz.it)

## Ausblick Veranstaltungen

**Vortrag:** "Wie richtiges Aufräumen den Sinn für Nachhaltigkeit stärken kann" am 08. November um 19.30 Uhr in der Bibliothek Laas



In der Tat bewirkt das Aufräumen nach der KonMari-Methode® weit mehr, als „nur“ unser Zuhause in Ordnung zu bringen. Durch das bewusste „sich auseinandersetzen“ mit seinem gesamten Hab und Gut, kommt es häufig zu Erkenntnissen und zum Wunsch, das eigene Leben nachhaltiger zu gestalten – auf verschiedenen Ebenen.



Berta Pircher Margesin gibt uns an diesem Abend einen Einblick in diese Methode und weitere zahlreiche Tipps.



## Buchtipp

„Tote Frauen schweigen nicht“  
von Ralph Neubauer

Am 27. August 2022 fand im Fohlenhof die Buchvorstellung und Lesung mit Ralph Neubauer, Autor des neuesten Südtirol-Krimi, statt. Das Buch kann in der Bibliothek ausgeliehen werden.

## Öffnungszeiten:

Montag: 08.30 - 11.30 und 15.30 - 17.30  
Dienstag: 08.30 - 11.30  
Mittwoch: 17.00 - 19.00  
Donnerstag: 08.30 - 11.30  
Freitag: 08.30 - 11.30 und 14.00 - 17.00

[bibliothek.laas@rolmail.net](mailto:bibliothek.laas@rolmail.net)  
<http://biblio.bz.it/laas>

# Vorzeigbar...

Auf dem Weg von Tschengls ins Alte Feld hat es früher das „Brindl“ gegeben. Das war eine kleine Quelle, die neben dem Feldweg austrat und von der die Leute früher gern getrunken haben. Dann verkam die Böschung am Weg, das Gelände brach ein und

die Quelle ging für fast 40 Jahre verschütt. Im Zuge der Erneuerung der Beregnungsanlage „Perkwaal-Fischerwaal“ für das Alte Feld ist dieses „Brindl“ auf Veranlassung des Beregnungskomitees (Obmann Josef Tschennett) neu gefasst und zu einem

Brunnen zusammengeführt worden. Eine Trockensteinmauer rahmt die Quelle ein und schafft daneben eine Sitzbank. So war es lange nicht mehr und es ist viel besser als es in früheren Zeiten gewesen ist. *(hr)*

38



Heuer ist in der Fußgängerzone (Hauptstraße 67) von Schlanders das Nationalparkhaus Nr. 5 mit dem Namen AVIMUNDUS (Welt der Vögel) eröffnet worden. Darin sind hunderte von Vögeln ausgestellt, die im Bereich des Stilfserjoch-Nationalparks zu Hause sind oder waren. Die meisten Präparate sind Leihgaben von Hansjörg Götsch. Am Konzept hat maßgeblich der Naturwissenschaftler und ehemalige Nationalparkdirektor Wolfgang Platter mitgearbeitet. Er hat auch das Begleitbuch Avimundus verfasst. Darin sind die Vögel in ihren Lebensräumen, der Bartgeier, die Fledermäuse, das Federkleid, das Vogelgelei, die Vogelstimme, der Artenverlust

und die Schutzgebiete dargestellt. Dazu gibt es noch kartographische Informationen zu den Schutzgebieten und einen Abriss zur Geschichte des Nationalparks Stilfserjoch. Die Texte sind kurz und informativ und mit reicher Bebilderung ausgestattet. Markante Fotos, vor allem doppel-seitige Landschaftsbilder, hat Gianni Bodini beigelegt. Rund 70 Einzelfotos von Vögeln, graphische Aufbereitungen, Zeichnungen, Landkarten und Tabellen fördern Anschaulichkeit und Leselust. Mit Avimundus erschließt sich uns die reichhaltige Vogelwelt, die auch unsere Mitwelt ist und die leider zunehmend an Bevölkerung verliert. *(hr)*

Unter Anleitung von Ernst Andres und Josef Tschenett haben Freiwillige in wochenlanger Arbeit den Goaßplatz in Tschengls zu einer Arche der Festlichkeiten umgebaut und mit einem regen- und windschützenden Dach, getragen von über vier Meter hohen T-Trägern aus Fichtenstämmen, versehen.

Es galt am 8. September den Kirchtag und zwei Tage später die Feierlichkeiten zum 175jährigen Bestehen der Musikkapelle Tschengls zu begehen.

Aufwand und Einsatz waren groß, Qualität der Festlichkeiten und Ambiente vorzeigbar:

1. Der Goaßplatz, mitten im Dorf gelegen, ist bei schöner Adaptierung ein idealer Mittelpunkt und feiner Festplatz bei erträglichen Begleitbelastungen.

2. Auch unter Einbindung der Generationen lässt sich bei kluger Planung und straffer Organisation eine Festkultur entwickeln, die von Freude und Friedlichkeit getragen ist.



3. Das dreistündige Festkonzert der Tschenglser Musikkapelle hat nach Konzept und Musikalität die Zuhörer (rund 350) erfreut und unterhalten. Dazu trugen die Heimatbühne Tschengls mit einem Sketch, die Filmeinlagen von Felix Steck und Walter Andres, die Sprecherin Maria Raffener und besonders die über 40 Musikantinnen und Musikanten bei. Sie sind dazu noch von einem Dutzend mitmusizierenden Gästen unterstützt worden, das sind ehemalige Mitglieder der Kapelle, die weggeheiratet, ausgeschieden, abge-

wandert oder auf andere Weise den Ansatz verloren hatten.

Getragen ist die Musikkapelle von Leuten wie dem ehrenamtlichen Kapellmeister Josef Tschenett, dem Obmann Hans-Jürgen Riedl, beide seit 20 Jahren im Amt. Bemerkenswert ist Markus Hauser, gerade 61 und schon seit 50 Jahren bei der Musikkapelle. Alle drei sind für ihre Qualität und Beharrlichkeit geehrt worden. Und der Altkapellmeister Sepp Peer, inzwischen 86, hat die Zugabe dirigiert. *(hr)*

Das Kuratorium für Technische Kulturgüter (Direktorin Wittfrieda Mitterer) hat auf der Grundlage der Forschungen von Hanns Engl in Bozen unter den Lauben eine Gedenktafel für Josef Riehl (1842-1917) errichtet.

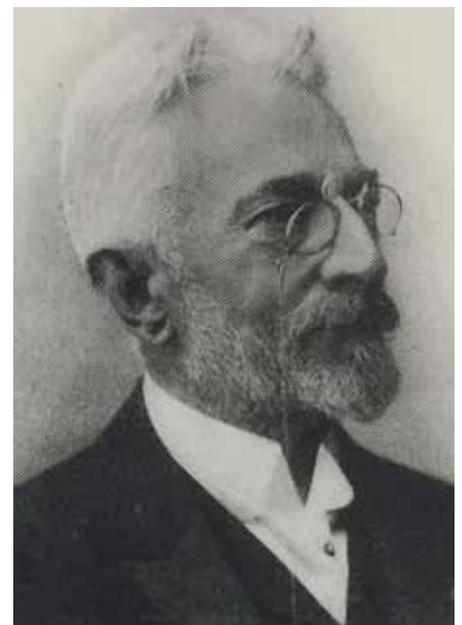
Riehl war Bauingenieur, Bauunternehmer, Erbauer von Kraftwerken (z.B. Schnalstalwerk) und Pionier des Tiroler Eisenbahnbaues.

Als nach der großen Weltwirtschaftskrise von 1873 der Bahnbau in Krise geriet, hat er sich vorübergehend anderen Bereichen zugewandt, so auch der Erkundung und Erschließung von Steinbrüchen, um damit

das Baugewerbe wieder in Schwung bringen zu können. Riehl hat damals auch ingenieurstechnische Lösungen für den Laaser Marmor vorgeschlagen.

Die Abbau- und Transportvorschläge für Laas wären noch zu erforschen und darzustellen.

Josef Riehl selber hat kürzlich im Werk von Bettina Schlorhauser: Berghotels 1890-1930, Südtirol/Nordtirol/Trentino. 2 Bände, Verlag Birkhäuser, Basel 2021 (hrsg. vom Touriseum Meran), im Band 1 Seite 136-138 eine Würdigung erfahren. *(hr)*





## KFS-Sommerwochen

Im Juni und Juli standen beim KFS Laas mit Fraktionen zwei Bewegungswochen für Grundschüler\*innen auf dem Programm. Die insgesamt 72 Kinder wurden von Simone Spechtenhauser, welche die Gesamtleitung innehatte, und ihrem Team betreut. Gemeinsam verbrachten sie die Zeit bei guter Witterung im Freien: entweder auf dem Fußballplatz oder im Schulhof in Laas, bei einer Wanderung zur Oberen Alm oder beim Grillen bei der Rodelbahn in Gafair.

Bei schlechter Witterung war Spiel, Sport und Spaß in der Turnhalle der Mittelschule angesagt und einmal gewährte der Rodelclub den Kindern Unterschlupf in ihrer Hütte bei der Rodelbahn, vielen Dank dafür!

Außerdem fand im Juli auch die zweite Hip-Hop-Woche, dieses Mal für Mittelschülerinnen, mit Julia Oester im Josefshaus in Laas statt. *(ek)*



# Kinderseg- nung am Schutzengel- sonntag



Pater Jolly segnet Kinder, Eltern und Großeltern

Die Pfarrei Eyrs und der Katholische Familienverband haben am ersten Sonntag im September, dem Schutzengelssonntag zur Kindersegnung in die Pfarrkirche zum heiligen Remigius eingeladen. Pater Jolly hat die Kinder, die Eltern und Großeltern gesegnet und alle daran erinnert, dass jeder einzelne auch für seinen nächsten ein Segen sein soll und sein kann. Im Anschluss an die Kindersegnung lud der KFS zu Spielen, Saft und Kuchen auf den Kirchsteigspielplatz ein. (rz)



41

## Was ich gern finden würde

die blaue Blume im Elfenbeinturm  
im Apfel einen Finder für den Wurm  
ein Messgerät für Vertrauen  
und den Glückskompass  
eine Reproduktion der verlor'nen Tass`  
einen Schuhbandbinder  
einen Aufhebemagnet  
einen Vertreter der für mich Schlange steht  
einen Oszillographen für launische Schwingungen  
einen Wiedergutmacher zu meinen Bedingungen

*Sivan Schewitzka (Eyrs)*

Christine Weithaler (chw2022)

## Das Jahr

Länger der Tag  
kürzer die Nacht  
der Jänner dem  
Februar die Tür aufmacht  
dieser etwas schelmisch lacht  
kommt doch  
kommt doch  
es ist Fasenacht.  
Der März lächelnd daneben steht  
der Wind noch die Blütenplättler verweht.  
Knospen erblühen  
die den kalten Aprilmorgen noch fühlen.  
Ganz anders der Mai  
in dem man sich auf wärmere Tage freut,  
und hat man alles zur rechten Zeit gesät,  
der Juni einem viel Frisches in den Garten legt.

Im Juli beginnt die üppige Ernte im Garten  
bevor viele in die Augustferien starten  
fahren ungezählt in den Süden, in den Norden  
tun manche sich noch wenige Tage vom September borgen.  
Um gestärkt Heim zu kommen,  
denn dort hat die Ernte schon begonnen.  
Dieser goldene Zinnober...  
geht bis in den Oktober.  
Im November wird es mit einem Tag, dem Ersten  
wesentlich ruhiger.  
Wir gedenken derer  
die nicht mehr unter uns weilen,  
stattdessen  
sich im dem Dezember  
von unzähligen Flocken sanft bedecken lassen...  
und um Weihnacht schläft die ganze Welt.

**Caritas** 

Diözese Bozen-Brixen  
Diocesi Bolzano-Bressanone  
Dioceza Balsan-Porsenù

**40** Jahre **Psychosoziale  
Beratung**

## Jubiläums- abend

Freitag, **14.10.2022, 19.30 Uhr**  
**Kulturhaus Schlanders**

### „Lösungsmittel Alkohol“

Vortrag von Dr. Martin Fronthaler,  
Leiter des Therapiezentrum Bad Bachgart

**Info:**  
Caritas Psychosoziale Beratung  
Tel. 0473 621 237, [psb@caritas.bz.it](mailto:psb@caritas.bz.it)

Mit der freundlichen Unterstützung von:



 **Spechtenhauser**  
SCHUHE ZUM WOHLFÜHLEN



Wir haben unsere Bergsportabteilung  
umgestaltet  
**und laden Sie ein,  
dies gemeinsam mit uns  
am Freitag, 21.10.2022  
ab 18 Uhr zu feiern**

**Ab Samstag, 22.10.2022**  
freuen wir uns wieder über Ihren Einkauf im  
teilweise neuen Ambiente!



### Auflösung von letzter Ausgabe: Wappen vom Schwarzen Adler in Laas

Mittels Auslosung der korrekten Antworten wurde Maria Reich als Gewinnerin ermittelt. Wir gratulieren der Gewinnerin und übergeben ihr den Gutschein im Wert von 30 €.

Bereitgestellt und einlösbar bei:  
**INSR LODN - Laas**

### Sponsoren:



Foto: Simon Rainer  
[www.lightwallphotography.it](http://www.lightwallphotography.it)

## Ratespiel: "Ini gigglt"

Der Blick durch das Schlüsselloch:  
Wer weiß, worum es sich hierbei handelt und wo es zu finden ist?

Sende bitte Deine Antwort innerhalb  
30. 10. 2022 an: [info.sblattl@gmail.com](mailto:info.sblattl@gmail.com)

Unter den richtigen Antworten wird ein **Gutschein** im Wert von **30 €** verlost, und in der nächsten Ausgabe wird der Gewinner bekannt gegeben.

Der Gutschein wird vom **KONSUM LAAS** bereitgestellt und kann eingelöst werden bei:  
**KONSUM LAAS**

Weißbetonfassade von PROGRESS in Brixen  
mit Laaser Marmorsplitt und -sand



Foto: ©Alex Filz / LASA Marmo

## Von wegen graue Maus

Wer behauptet, Beton sei grau und langweilig, wird am neuen Firmensitz des Brixner Betonspezialisten PROGRESS eines Besseren belehrt. Dort veredelt jetzt Laaser Marmor in einer hochwertigen Inhouse-Restaurant innen den neuen Firmensitz in der Brixner Industriezone. 303 Tonnen Laaser Marmorsand und Marmorsplitt wurden dafür geliefert.

Kein Zweifel, die PROGRESS GROUP wollte für das 150-köpfige Team optimale Arbeitsbedingungen und für die Kunden ein Vorzeige-Projekt der Superlative schaffen. Dass das neungeschossige Gebäude als zweckmäßiger Firmensitz und als gigantisches Ausstellungsstück betrachtet und erlebt werden kann, ist ein Verdienst der architektonischen Planung. Der junge Meraner Architekt und Designer Manuel Gschnell vom Studio DEAR sieht das neue Produktions- und Bürogebäude als Ergebnis aus Freude am Ex-

perimentieren und dem Streben nach Perfektion in der Betonverarbeitung. „Unser Ziel war es ein lokales hochwertiges Material zu verwenden, welches die Fähigkeit hat, die umliegende Umgebung widerzuspiegeln. Dabei kam für uns nur der Laaser Marmor in Frage. Das anfallende Verschnittmaterial als Zuschlag für den Beton in Kombination mit dem Hochglanzschliff der Oberfläche, erzeugt ein hochwertiges, elegantes Produkt, das unseren Vorstellungen gerecht wurde“, so Architekt Gschnell.

Für die Auswahl der Rohplatten für das Betriebsrestaurant kam der Architekt persönlich nach Laas und wählte bewusst kalt weißen, leicht grau-grün und braun gewolken Marmor der Produktlinie Lasa Individual® der zu Abdeckplatten und Verkleidungen für die Möbel des Selbstbedienungs- und Speisenausgabebereiches verarbeitet wurde. Die Oberflächen wurden hierzu geschliffen und für die Verwendung

in der Küche imprägniert. Die Küche plante er mittels digitalem Planungsprogramm von LASA Marmo.

Der besondere Spezialbau der PROGRESS GROUP führt insgesamt exemplarisch vor, wie vielfältig Betonfertigteile eingesetzt werden können. „PROGRESS steht seit jeher für effiziente hochwertige Betonfertigteile. Mit dem Zuschlag Laaser Marmor machen wir einen weiteren Schritt in Richtung hochwertigen Architektur-Beton und zeigen auf, dass Beton nicht immer nur grau sein muss. Wir sehen in solchen Zuschlägen deshalb ein großes Potential und freuen uns, an unserem eigenen Firmensitz jetzt mit dem Laaser Marmor - einem der hochwertigsten Natursteine Südtirols - eine tolle Visitenkarte zu haben“, so Piero Bernabé, CEO von PROGRESS.

[www.lasamarmo.it/progress](http://www.lasamarmo.it/progress)  
[www.lasamarmo.it/ddl](http://www.lasamarmo.it/ddl)